

# KONZEPT

zur  
Bewältigung  
rettungs-  
dienstlicher  
Großeinsätze  
in der  
StädteRegion Aachen

Stand: 14.11.2017

## **Herausgeber**

A 38 – Amt für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz  
Kranzbruchstraße 15  
52152 Simmerath  
Telefon 02473 / 9696 -0

## **Layout, Satz und Druck**

Druckerei  
StädteRegion Aachen

I.	Einleitung	
I_1.	Gesetzliche Grundlagen	3
I_2.	Entwicklung und Fortführung des Konzeptes	3
I_3.	Integration des Konzeptes in die Planungen zur Bewältigung von Großeinsatzlagen und Katastrophen	4
II.	Einsatzkonzept	
II_1.	Alarmierung bei MANV in der StädteRegion Aachen	5
II_1.1.	Alarmstichworte für MANV in der StädteRegion Aachen	6
II_1.2.	Alarmierungsschwellen LNA/OrgL	7
II_1.3.	Information der Krankenhäuser	8
II_2.	Sicherstellung des Rettungsdienstes im sonstigen Rettungsdienstbereich	9
II_3.	Einsatzorganisation an der Einsatzstelle	9
II_3.1.	Führung und Rückmeldungen	9
II_3.2.	Anfahrt	9
II_3.3.	Ablauf	9
II_4.	Patientenablage	10
II_5.	Rettungsmittelhalteplatz	11
II_6.	Einrichtung eines Behandlungsplatzes	11
II_7.	Ortlicher Bereitstellungsraum	12
II_8.	Sammelraum (überörtlicher Bereitstellungsraum)	12
II_9.	Patientendokumentation	12
III.	Führung des rettungsdienstlichen Großeinsatzes (RD-Groß)	
III_1.	Führung vor Ort	13
III_1.1.	Leitender Notarzt (LNA)	13
III_1.1.1.	Aufgabenstellung für den LNA	13
III_1.1.2.	Anforderungsprofil für den LNA	13
III_1.1.3.	Personalgestellung für die Position des LNA	14
III_1.2.	Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OrgL)	14
III_1.2.1.	Aufgabenstellung für den OrgL	14
III_1.2.2.	Anforderungsprofil für den OrgL	15
III_1.2.3.	Personalgestellung für die Position des OrgL	16
III_1.3.	Persönliche Ausstattung für LNA und OrgL	16
III_1.4.	Zuständigkeitsbereiche	16
III_1.4.1.	Zuständigkeitsbereich LNA	16
III_1.4.2.	Zuständigkeitsbereich OrgL	17
III_1.5.	Transport zur Einsatzstelle	17
III_1.6.	Einsatzfahrzeuge	17
III_1.6.1.	ELW-Rettungsdienst (ELW1)	17
III_1.7.	Kommunikation	18
III_2.	Einsatzabschnittsleitung Medizinische Rettung	18
III_2.1.	Personelle Besetzung der EAL Medizinische Rettung	18
III_2.2.	Einsatzfahrzeuge	19
III_2.2.1.	ELW2	19
III_3.	Leitstelle	19
III_3.1.	Personal	19
III_3.2.	Ausstattung	19

IV.	Personelle und materielle Ressourcen	
IV_1.	Erstversorgungssets als Ausstattung für RTW	20
IV_2.	Notfallboxen als Materialreserve für Rettungswachen	20
IV_3.	Einsatzeinheiten	20
IV_3.1.	Aufgaben des Führungstrupps	20
IV_3.2.	Aufgaben der Sanitätsgruppe	21
IV_3.3.	Aufgaben der Betreuungsgruppe	21
IV_3.4.	Aufgaben der Gruppe Technik und Sicherheit	22
IV_3.5.	Alarmierung der Einsatzeinheit	22

IV_4.	Patientenablage	22
IV_5.	Patiententransportzug 10 NRW (PTZ-10-NRW)	22
IV_6.	Behandlungsplatzbereitschaft 50 NRW (BHP-B-50-NRW)	22
IV_7.	Betreuungsplatzbereitschaft 500 NRW (BtP-B-500-NRW)	23
V.	Aus- und Fortbildung	
V_1.	Führungspersonal	23
V_2.	Rettungsdienstpersonal	23
V_3.	Sonstiges Einsatzpersonal	23
VI.	Inkrafttreten	
VII.	Anlagen	
VII_1.	Verteiler	24
VII_2.	Verzeichnis der LNA	25
VII_3.	Verzeichnis der OrgL	26
VII_4.	Mitglieder im Arbeitskreis RD-Groß	27
VII_5.	Verzeichnis des erweiterten Rettungsdienstes	28
VII_5.1.	Verzeichnis der Einsatzeinheiten	29
VII_6.	Geografische Darstellung der Einsatzgebiete von OrgL-Systemen und erweitertem Rettungsdienst	30
VII_7.	Einsatzberichte für LNA, OrgL und Leitstelle	32
VII_8.	Patientendokumentationslisten	39
VII_9.	Einführung einer einheitlichen Patientenanhängerkarte bzw. Patientenanhängertasche im Rettungsdienst und bei Großschadensereignissen oder Katastrophen	42
VII_10.	Aufstellung Patientenablagen in der StädteRegion Aachen	43
VII_11.	Aufstellung PTZ-10-NRW in der StädteRegion Aachen	44
VII_12.	Aufstellung BHP-B-50-NRW in der StädteRegion Aachen	45
VII_13.	Aufstellung BtP-B-500-NRW in der StädteRegion Aachen	54
VII_13.1.	Ortsfeste Betreuungsplätze 500 in der StädteRegion Aachen	55
VII_14.	Bestückungsliste Einpersonen-Versorgungssets	56
VII_15.	Bestückungsliste Notfallbox	57
VII_16.	Funkskizzen rettungsdienstlicher Großeinsatz	58
VII_17.	Gliederungsbild Einsatzeinheit	66
VII_18.	Zusammenstellung der Einsatzeinheiten in der StädteRegion Aachen	67
VII_19.	Erlass im Gefahrenabwehrbereich vom 23.8.2013	71
VII_20.	Landeskonzept der überörtlichen Hilfe in NRW	71
VII_21.	Alarmfax	72

## I. Einleitung

### I\_1. Gesetzliche Grundlagen

Die StädteRegion Aachen ist als Trägerin des Rettungsdienstes verpflichtet, die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung sicherzustellen. Die hierfür erforderliche Einteilung des Städteregionsgebietes in Einsatzbereiche, Standorte von Rettungswachen sowie die Vorhaltung von Rettungsdienstfahrzeugen mit dem dazu erforderlichen Personal regelt der Bedarfsplan. §7 Abs. 4 des Rettungsgesetzes NRW schreibt vor: "Für Schadenereignisse mit einer größeren Anzahl Verletzter oder Kranker bestellt der Träger des Rettungsdienstes Leitende Notärzte oder -ärztinnen und regelt deren Einsatz. Er trifft ferner ausreichende Vorbereitungen für den Einsatz zusätzlicher Rettungsmittel und des notwendigen Personals."

Dieses Konzept ist die Ausformulierung der gesetzlich geforderten Regelung zum Einsatz der Leitenden Notärzte im Rettungsdienst der StädteRegion Aachen im Gesamtkonzept der Bewältigung rettungsdienstlicher Großeinsätze. Das Konzept ist Anlage und damit Bestandteil des Rettungsdienstbedarfsplans in jeweils gültiger Fassung.

### I\_2. Entwicklung und Fortführung des Konzeptes

Die Analyse der Ausgangslage ergab 1998 folgende Aufgabenstellung:

- Schaffung einer Führungsstruktur für den Rettungsdienst im seinerzeitigen Kreis Aachen (Leitender Notarzt und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst),
- Untersuchung der vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen im Standardrettungsdienst nach Bedarfsplan sowie der Unterstützungsmöglichkeiten der mitwirkenden Organisationen Festlegung der Einsatzschwellen
- Ermittlung des Aus- und Fortbildungsbedarfs des beteiligten Personals.

Das dafür erstellte Konzept wurde von einer Arbeitsgruppe entwickelt, an der Fachleute aus den Bereichen der Notärzteschaft, der Feuerwehren, der am Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen, der Leitstelle und der Verwaltung beteiligt waren. Das Basiskonzept bedarf der ständigen Weiterentwicklung und Ergänzung. Aber auch die Erfahrungen von Übungen und Einsätzen müssen ständig kritisch bewertet werden und in die Fortschreibung der Planungsunterlagen einfließen. Diese Aufgabe nimmt die oben erwähnte Arbeitsgruppe nach wie vor wahr (Mitglieder siehe Anlage 4). Es wurden Einsatzberichte für den Leitenden Notarzt, den Organisatorischen Leiter Rettungsdienst und die Leitstelle erarbeitet, welche nach Beendigung eines Einsatzes ausgefüllt und analysiert werden (s. Anlage 8).

Auch nach Gründung der StädteRegion Aachen am 21.10.2009 verblieb die Trägerschaft für den Rettungsdienst bei der StädteRegion. Die Stadt Aachen wurde auf Grund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung u.a. zur Planung bei medizinischen Großschadenfällen ermächtigt. Beide Gebietskörperschaften treffen daher Regelungen nach § 7 Abs. 4 RettG NRW für den jeweils eigenen Zuständigkeitsbereich.

Durch die Erfahrungen des Weltjugendtages in Köln 2005 und der FIFA-WM in Deutschland 2006 sind in Nordrhein-Westfalen Strukturen zur überörtlichen Hilfeleistung entstanden.

Diese Strukturen machen auch eine Veränderung der Einsatztaktik auf örtlicher Ebene nötig. Bestimmte, jetzt durch die StädteRegion Aachen zusammenzustellende Verbände werden nur überörtlich in den Einsatz kommen. Bei Schadenslagen in der StädteRegion Aachen können vergleichbare Einheiten im Bedarfsfalle von außen zugeführt werden.

### I\_3. Integration des Konzeptes in die Planungen zur Bewältigung von Großeinsatzlagen und Katastrophen

Nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) hat die StädteRegion Aachen die erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung der Bekämpfung von Großeinsatzlagen und Katastrophen zu treffen. Diese liegen vor, wenn Leben und Gesundheit zahlreicher Menschen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind oder wenn aufgrund eines erheblichen Koordinierungsbedarfs eine rückwärtige Unterstützung der Einsatzleitung erforderlich ist, die von einer regionsangehörigen Gemeinde nicht geleistet werden kann. Das vorliegende Konzept beschäftigt sich mit außergewöhnlichen Rettungsdienstlagen, die selten die Dimension einer Großeinsatzlage erreichen. Da dies jedoch nicht auszuschließen ist, muss die Struktur in die Planungen für Großeinsatzlagen passen, um ein nahtloses Ineinandergreifen insbesondere der Führungselemente zu garantieren.

## II. Einsatzkonzept

### II\_1. Alarmierung bei MANV in der StädteRegion Aachen

Auf Grund der mittlerweile üblichen Terminologie im Rettungsdienst, hat sich der Arbeitskreis RD-Groß der StädteRegion in seiner Sitzung vom 16.11.2010 dazu entschlossen, vier MANV-Stufen festzulegen.

Diese Festlegung dient zu einer Vereinheitlichung der Sprachregelung im Leitstellenbereich und beim Einsatzpersonal.

Die vier Stufen umfassen Schadenereignisse mit fünf bis einhundert Patienten.

Bei Ereignissen mit mehr als hundert Patienten wird in der StädteRegion Aachen die Schwelle zur Großeinsatzlage nach BHKG überschritten. Eine Alarmierung von Hilfskräften durch die Leitstelle erfolgt dann auf Anforderung der gebildeten Einsatzleitung.

Für den Spitzenbedarf sind den Rettungswachen Baesweiler, Würselen-Mitte und Simmerath je ein Spitzenbedarfs-RTW zugeordnet, der jederzeit (24 Stunden/365 Tage) innerhalb von 30 Minuten einsatzbereit ist. Die Alarmierung dieser Fahrzeuge erfolgt, wenn die Ressourcen des normalen Rettungsdienstes einschließlich der Nachbarwachen im Einsatz sind.

Die RTW des erweiterten Rettungsdienstes (Sonderbedarf) sind in drei Gruppen zu je drei Fahrzeugen den geographischen Bereichen Nord, Mitte und Süd zugeordnet. Die Aufteilung ergibt sich aus der Anlage 5.

Grundsätzlich wird durch die Leitstelle eine Gruppe immer gesamt alarmiert.

Einsatzbereite Krankentransportwagen können zur Unterstützung mit herangezogen werden.

Je nach Umfang eines Schadensereignisses können auch mehrere oder auch alle Gruppen des erweiterten Rettungsdienstes alarmiert werden.

Weiterer Bedarf an Transportkapazität kann durch Anforderung nachbarschaftlicher Hilfe (Ü-MANV S bzw. EuMed 1=3 RTW, 1 NEF) oder überörtlicher Hilfe (PTZ-10-NRW bzw. EuMed 2=1 KdoW, 4 RTW, 2 NA, 4 KTW) gedeckt werden.

Ü-MANV S/Eumed 1 werden als nachbarschaftliche Hilfe direkt bei den Nachbarleitstellen angefordert. PTZ-10-NRW werden bei der vorgesetzten Dienststelle, Bezirksregierung Köln, angefordert; innerhalb der Euregio Maas-Rhein erfolgt die Anforderung unmittelbar über die Leitstelle Aachen.

Wenn ein Schadenereignis nicht mit den Mitteln des Regelrettungsdienstes (incl. LNA, OrgL) plus einer Gruppe des erweiterten Rettungsdienstes beherrschbar ist, müssen zusätzliche Kräfte zum Aufbau und Betrieb einer Patientenablage alarmiert werden. Dies kann im Verlauf des Einsatzes deutlich werden oder aber aufgrund der Notfallmeldung von Einsatzbeginn an ersichtlich sein. Eine möglichst frühe Alarmierung ist immer anzustreben.

In der StädteRegion Aachen wurde die Vorhaltung von Patientenablagen im Rahmen der rettungsdienstlichen Vergabe mit berücksichtigt. Dadurch ist gewährleistet, dass drei Patientenablagen (Nord, Mitte, Süd) betrieben werden können.

Da immer auch eine Anzahl von unverletzt Betroffenen zu erwarten ist, sind bei der Alarmierung einer Patientenablage immer parallel auch Einsatzkräfte des Betreuungsdienstes für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle zu alarmieren.

## II\_1.1. Alarmstichworte für MANV in der StädteRegion Aachen

Soweit bereits die Auswertung des Notrufgesprächs eine MANV-Lage für den Leitstellendisponenten erkennen lässt, wird die initiale Alarmierung durch die Leitstelle in nachfolgend beschriebenen MANV-Stufen vorgenommen:

Stufe	Regelbedarf/Spitzenbedarf	Sonderbedarf/KatS
MANV 1 ~5-10 Patienten	3 RTW Regelbedarf 1 RTW Spitzenbedarf 2 NEF/RTH LNA + OrgL	1 Gruppe erweiterter Rettungsdienst
MANV 2 ~10-20 Patienten	5 RTW Regelbedarf 1 Ü-MANV-S 3 RTW Spitzenbedarf 3 NEF/RTH LNA + OrgL	2 Gruppen erweiterter Rettungsdienst LNA-Gruppe
MANV 3 ~20-50 Patienten	5 RTW Regelbedarf 2 Ü-MANV-S 3 RTW Spitzenbedarf 3 NEF/RTH LNA + OrgL	3 Gruppen erweiterter Rettungsdienst 1 Patientenablage LNA-Gruppe Weitere Notärzte
MANV 4 ~50-100 Patienten	7 RTW Regelbedarf 4 Ü-MANV-S 3 RTW Spitzenbedarf 3 NEF/RTH LNA + OrgL	3 Gruppen erweiterter Rettungsdienst 1 Patientenablage LNA-Gruppe Weitere Notärzte

Die Rettungswachen 1, 7 und 8 werden immer mit je 1 RTW schnellstmöglichst nachbesetzt!

Großeinsatzlage > 100 Patienten	Alarmierung weiterer Kräfte auf Anforderung der Einsatzleitung
---------------------------------	--

### Behandlungsplatz-Bereitschaft 50 NRW (BHP-B 50 NRW)

Bei einer groß dimensionierten Schadenslage besteht unter Umständen die Notwendigkeit, nahe der Schadensstelle einen Behandlungsplatz einzurichten und zu betreiben.

Im Land Nordrhein-Westfalen gibt es das Konzept eines Behandlungsplatzes für 50 Patienten (s. Anlage 13).

Wenn in der StädteRegion Aachen ein Behandlungsplatz benötigt wird, so ist dieser frühzeitig überörtlich anzufordern. Dabei ist zu beachten, dass vom Alarm bis zur Betriebsbereitschaft eines derartigen Behandlungsplatzes zwei Stunden oder mehr einzurechnen sind.

Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 NRW (BTP-B 500 NRW)

Ebenso besteht die Möglichkeit, auf einem genormten Betreuungsplatz jeweils 500 Betroffene unterzubringen.

Im Rahmen der überörtlichen Hilfe können Betreuungsplätze von anderen Trägern landesweit angefordert werden.

Auch für die Alarmierung von Betreuungsplätzen sind die zeitlichen Vorläufe zu beachten.

Da die Betreuungsplätze möglichst in festen Gebäuden einzurichten sind, werden in der StädteRegion Aachen in jeder Stadt und Gemeinde geeignete Objekte im Voraus festgelegt (s. Anlage 14.2).

## II\_1.2. Alarmierungsschwellen LNA/OrgL

Die Alarmierung von LNA und OrgL ist grundsätzlich zu unterscheiden von der Alarmierung der Rettungsmittel. Die Einsatzschwelle für die Führungskräfte sollte möglichst niedrig angesetzt werden.

LNA und OrgL sind grundsätzlich zu alarmieren:

- auf Anforderung von einer Einsatzstelle,
- beim initialem Einsatz von mehr als zwei notarztbesetzten Rettungsmitteln an einer Einsatzstelle,
- bei Alarmierung des erweiterten Rettungsdienstes zu einer Einsatzstelle zusätzlich zum Regelrettungsdienst,
- bei außergewöhnlichen rettungsdienstlichen Lagen, z.B. größere Anzahl verletzter oder erkrankter Personen, Explosion o. ä.,
- in Lagen, bei denen der Verdacht auf Freisetzung toxischer Substanzen besteht,
- bei Unfällen oder Ereignissen mit möglicher Freisetzung von radioaktivem Material,
- zu Einsätzen, bei denen Evakuierungsmaßnahmen anstehen,
- bei Bombendrohungen, Geiselnahmen oder unangemeldete Demonstrationen,
- bei Installation einer Einsatzleitung (Stab) an einer Einsatzstelle,
- bei komplizierter Patientenrettung über einen längeren Zeitraum.

Des Weiteren erfolgt eine Information an den LNA bei besonderen Einsatzlagen:

- Such- und Bergungseinsätze,
- Großveranstaltungen oder plötzlich auftretende Betreuungseinsätze

Darüber hinaus erfolgt eine Information bzw. Alarmierung von LNA und OrgL bei folgenden Einsatzstichworten der Feuerwehren:

Einsatzstichwort	Beschreibung		
F CBRN	Brände, bei denen Gefahrgut brennt oder größere Mengen gefährlicher Stoffe freigesetzt werden	Information LNA	
F Strahler	Brände im Bereich von Strahlern		Alarmierung LNA+OrgL
Feuer Bahn 3	Fortgeschrittener Brand im Bereich von Bahnanlagen, ggf. in Verbindung mit Freisetzung von Gefahrgut, Bahnverkehr ist beeinträchtigt	Information LNA	
CBRN 2	Gefahrgut wird in großer Menge kontrolliert frei, Behälter mit Gefahrgut laufen in großer Menge aus, Gefahrgut aus Bahntransport wird frei	Information LNA	
CBRN 3	Gefahrgut wird in großer Menge unkontrolliert frei		Alarmierung LNA+OrgL
CBRN Strahler	Transportunfall mit Strahler, Unfälle in der Umgebung von Strahlern in Betrieben, Unfälle bei Bahntransporten mit Strahlern		
P-eingeklemmt 2	Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen, Verkehrsunfall mit Bus und eingeklemmten Personen		Alarmierung LNA+OrgL
CBRN Messtechnik	Gefahrenlage, bei der die Messtechnik und evtl. auch die Dekon-P-Komponente eingesetzt wird (auch überörtlich)		
Bahnunfall 3	Umfangreiche Massnahmen zur Rettung von Menschen und Tieren im Bereich von Bahnanlagen, Gefahrgüter sind ausgetreten, mit einer Gefährdung für die Bevölkerung		Alarmierung LNA+OrgL
H RD 1 H RD 2 H RD 3	Die Kräfte des Rettungsdienstes benötigen Unterstützung durch die Feuerwehr (Tragekolonne, Beleuchtung u.a.) bei einer größeren Zahl von Verletzten		Alarmierung LNA+OrgL
Sturm 2	Schwere Sturmschäden nach Sturm mit umfangreichen Straßensperrungen	Information LNA	

Erfolgt durch die Leitstelle lediglich eine Information an den LNA, wird der OrgL alarmiert, wenn der LNA sich entscheidet, die Einsatzstelle anzufahren. Es muss sichergestellt sein, dass der LNA immer mit dem OrgL zusammen arbeiten kann.

Bei einer Alarmierung werden grundsätzlich beide zusammen alarmiert.

### II\_1.3. Information der Krankenhäuser

Ab MANV 2 werden alle Krankenhäuser im Zuständigkeitsbereich der StädteRegion Aachen (einschließlich der Stadt Aachen) über den laufenden Einsatz und eine mögliche Patientenzuweisung per Telefax (Anlage 22) informiert.

Der Krankenhaus-seitige Meldekopf für diese Information wird von der Krankenhausleitung festgelegt und der Leitstelle durch den Träger des Rettungsdienstes mitgeteilt.

Die Information von Krankenhäusern außerhalb der StädteRegion Aachen erfolgt grundsätzlich durch die jeweils zuständige Leitstelle.

Patienten werden nach Schlüsselangaben kontingentiert zugewiesen!

## II\_2. Sicherstellung des Rettungsdienstes im sonstigen Rettungsdienstbereich

Nachdem die für den konkreten Einsatz angeforderten Rettungsmittel zur Einsatzstelle aufgerückt sind, besetzt jeweils der erste danach einsatzbereit gemeldete RTW die festgelegte Rettungswache zur Sicherstellung der Versorgung bei Notfalleinsätzen im sonstigen, vom laufenden Großeinsatz nicht betroffenen Rettungsdienstbereich.

## II\_3. Einsatzorganisation an der Einsatzstelle

### II\_3.1. Führung und Rückmeldungen

Das ersteintreffende Rettungsmittel hat unverzüglich eine erste rettungsdienstliche Lagebeurteilung vorzunehmen und diese an die Leitstelle weiterzugeben, dies ggf. verbunden mit einer Anforderung von weiteren Einsatzfahrzeugen.

Durch das ersteintreffende arztbesetzte Rettungsmittel wird eine erste ärztliche Beurteilung der Lage vorgenommen. Es erfolgt eine erste ärztliche Rückmeldung durch das notarztbesetzte Rettungsmittel.

Der Notarzt übernimmt bis zum Eintreffen des Leitenden Notarztes dessen Aufgaben, der Rettungsassistent die des Organisatorischen Leiters. Nach Eintreffen des diensthabenden LNA und OrgL erfolgt die Abstimmung über das weitere Vorgehen, sowie die Übergabe der Einsatzstelle. Ggf. muss der ersteintreffende Notarzt die Nachalarmierung des LNA veranlassen.

Zur besseren Erkennung tragen LNA und OrgL blaue Westen, die sich auf jedem NEF und den beiden OrgL-Fahrzeugen befinden. Diese Westen sind jeweils von den Ersteintreffenden zu tragen, bis eine Übergabe an LNA/OrgL erfolgt ist.

### II\_3.2. Anfahrt

Beim Anfahren der Einsatzstelle sind die Anordnungen des OrgL zu beachten; die Fahrzeuge sind so zu positionieren, dass keine Behinderung des Einsatzablaufes entsteht. Die Zündschlüssel verbleiben auf dem Fahrzeug, damit ggfs. anderes Personal das Fahrzeug fahren kann.

Bei der Heranführung externer Kräfte (PT-Z 10 NRW, BHP-B 50 NRW und BtP-B 500 NRW) werden diese grundsätzlich über den Sammelraum/Bereitstellungsraum Parkplatz Kraftwerk RWE Weisweiler zugeführt.

### II\_3.3. Ablauf

Die Fahrzeugbesatzungen der eintreffenden RTW's haben grundsätzlich die Schaufeltrage mit Vakuummatratze/Spineboard, HWS-Stützmaterial, EKG-Defi, Notfallkoffer bzw. -rucksack sowie den Erstversorgungssets zu bestücken und sich mit diesem Material beim OrgL zu melden. Die Trage verbleibt zunächst im Fahrzeug. Nachrückende Notärzte melden sich beim LNA.

## II\_4. Patientenablage

Die Patientenablage ist eine Stelle an der Grenze des Gefahrenbereichs, an der Verletzte/Erkrankte gesammelt und soweit möglich erstversorgt werden. Dort werden sie dem Rettungs-/Sanitätsdienst zum Transport an einen Behandlungsplatz oder weiterführende medizinische Versorgungseinrichtungen übergeben. Dabei können andere Fachbereiche die Trägertrupps personell unterstützen. Die Patientenablage sollte in jedem Fall mit einem Arzt besetzt sein und als Unterabschnitt geführt werden.

Jeder Patientenablage ist ein primärer räumlicher Zuständigkeitsbereich zugewiesen, der sich im Wesentlichen an den Einsatzbereichen der Notarzteinsatzfahrzeuge (Nord, Mitte, Süd) orientiert.

### Personelle Ausstattung

Für die Unterstützung des Rettungsdienstes bei Aufbau und Betrieb einer Patientenablage werden als Sonderbedarf im Rettungsdienst der StädteRegion Aachen insgesamt zehn Einsatzkräfte an der Einsatzstelle benötigt.

Der Einsatzablauf an einer Patientenablage erfordert im ersten Schritt eine Unterstützung des Rettungsdienstes durch bedarfsweise Bereitstellung einer behelfsmäßigen Unterbringung sowie Mitwirkung bei der Patientenbetreuung. Hiervon müssen sechs Einsatzkräfte, darunter mindestens eine Führungskraft innerhalb von 45 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle einsatzbereit verfügbar sein.

Im zweiten Schritt ist die Mitwirkung bei der Transportorganisation zu gewährleisten. Hierzu sind weitere vier Einsatzkräfte innerhalb von 60 Minuten nach Alarmierung ebenfalls an der Einsatzstelle einsatzbereit erforderlich.

### Personalqualifikation

Als rettungsdienstliche Mindestqualifikation für die zum Einsatz kommenden Einsatzkräfte ist erforderlich:

- Alle Einsatzkräfte sind Rettungshelfer-NRW,
- mindestens eine Führungskraft ist Rettungssanitäter.

Soweit KTW vorgesehen und eingesetzt werden:

- Alle Transportführer auf KTW sind Rettungssanitäter

Als taktische Führungsqualifikation für die zum Einsatz kommenden Einsatzkräfte ist erforderlich:

- Zwei Einsatzkräfte sind als taktische Führungskräfte auf Gruppenführerniveau vorzusehen und entsprechend zu schulen
- Soweit KTW für den Einsatz vorgesehen sind, sind deren Transportführer als Truppführer zu schulen.

Eine Doppelverwendung von Führungskräften als Transportführer-KTW ist nicht zulässig.

### materielle Ausstattung

Alarmierungsausstattung:

- Die Ausstattung zur Alarmierung der Einsatzkräfte wird durch die StädteRegion Aachen sichergestellt.

Erste Einsatzwelle: Die materielle Ausstattung der ersten Einsatzwelle (sechs Einsatzkräfte innerhalb von 45 Minuten) umfasst schwerpunktmäßig das Material für die Unterstützung der Patientenversorgung an der Einsatzstelle:

- Schnellaufbau-Zelt, etwa 30m<sup>2</sup> mit Arbeits- und Umfeldbeleuchtung sowie Beheizung,
- sämtliches notwendiges Zubehör einschließlich Notstromerzeuger (5kVA)
- 10 Krankentragen (DIN 13024) mit Tragegurten (DIN 13044), Infusionsstativ und je zwei Wärmeschutzdecken
- 10 Notfallrucksäcke (DIN 13155)
- Überwachungsmöglichkeit für 10 Patienten (Pulsoximetrie)
- Sauerstoff-Inhalationsmöglichkeit für 10 Patienten (Sauerstoff-Flow je bis 15l/min über mindestens 20 Minuten)
- Erstversorgungssets (DIN 13156) für 20 Patienten
- 1 Notfallkoffer (DIN 13232)
- 1 AED mit EKG-Monitoring
- 5 Spineboards mit HWS-Stützkragen
- 4 Abfallsammler mit Abfallsäcken
- Organisationsmaterial

Zweite Einsatzwelle: Die materielle Ausstattung der zweiten Einsatzwelle (vier Einsatzkräfte innerhalb von 60 Minuten) umfasst schwerpunktmäßig das Material für die Unterstützung der Transportorganisation:

- 2 Klappische
- 4 Klappstühle
- Organisationsmaterial

## II\_5. Rettungsmittelhalteplatz

Der Rettungsmittelhalteplatz befindet sich im Schadensgebiet in der Nähe des Gefahrenbereiches. Dort werden an der Einsatzstelle benötigte Transportkapazitäten vorgehalten. Eine räumliche Zuweisung des Rettungsmittelhalteplatzes sowie die Festlegung eines Leiters sollten möglichst früh erfolgen, um ein Zuparken der Einsatzstelle und eine spätere Sortierung der Fahrzeuge zu vermeiden. Daher sollte der ersteintreffende NEF-Fahrer hierfür bereits eine Regelung treffen.

Bei der Einrichtung eines Behandlungsplatzes geht der Rettungsmittelhalteplatz in die Zuständigkeit dieser Einrichtung über (siehe auch Konzept BHP-B 50 NRW).

## II\_6. Einrichtung eines Behandlungsplatzes

Die Einrichtung eines Behandlungsplatzes erfolgt bei einem Schadensereignis in der StadtRegion grundsätzlich durch externe Kräfte (Behandlungsplatz-Bereitschaft 50 NRW, s. Anlage 13). Das von der externen Bereitschaft entsandte Vorkommando ist am Bereitstellungsraum Eschweiler-Weisweiler entsprechend in die Lage einzuweisen. Die Heranführung der Bereitschaft erfolgt ebenfalls über den Bereitstellungsraum Weisweiler.

## II\_7.

Die Leiter der Feuerwehren haben für ihre Kommunen die örtlichen Bereitstellungsräume festgelegt (s. Anlage 7).

## II\_8.      Sammelraum (überörtlicher Bereitstellungsraum)

Die StädteRegion Aachen hat Vorkehrungen zur Einrichtung eines Sammelraums bzw. überörtlichen Bereitstellungsraums getroffen.

Der Sammelraum dient dazu, Einsatzkräfte und Einheiten aus der StädteRegion Aachen, die außerhalb des Städteregionsgebietes in den Einsatz gehen, zu sammeln und nach taktischen Gesichtspunkten zu ordnen.

Im Bereitstellungsraum befinden sich Einsatzkräfte und Einheiten, welche nicht der StädteRegion Aachen angehören, in Bereitstellung, bevor sie in den Einsatz im Regionsgebiet gehen oder den örtlichen Bereitstellungsräumen zugeführt werden.

Hierfür werden die Parkplätze am Kraftwerk RWE-Power in Eschweiler-Weisweiler genutzt. Die Vorbereitungen beziehen sich auf die Raumorganisation, die Registrierung von Einsatzkräften und Einheiten, Schaffung einer Infrastruktur zur Aufgabenerfüllung auch bei mehrtägigem Betrieb und Vereinbarungen mit dem Eigentümer.

Die Freiwillige Feuerwehr Eschweiler (Löschzug Neu-Lohn) und das THW Eschweiler übernehmen die Führung sowie die erforderlichen logistischen Aufgaben.

## II\_9.      Patientendokumentation

Zur Patientendokumentation werden die Patientenanhängetaschen des Landes NRW verwendet (s. Anlage 9). Die Patientendaten werden an die Personenauskunftsstelle und die Leitstelle übermittelt.

Die notarztbesetzten Einsatzmittel sowie die beiden ELW 1 wurden mit jeweils 50 Patientenanhängetaschen ausgestattet. Alle RTW (Regel-, Spitzen und Sonderbe darf) sowie alle KTW wurden jeweils mit 5 Patientenanhängetaschen bestückt. Darüber hinaus sind jeweils 15 Stück in den Notfallboxen und der Rettungswachen sowie 100 Stück im AB MANV verlastet.

### III. Führung des rettungsdienstlichen Großeinsatzes (RD-Groß)

#### III\_1. Führung vor Ort

Der Rettungsdienst wird von der Leitstelle gelenkt. Die Einsatzlenkung durch die Leitstelle bezieht sich dabei vor allem auf die Alarmierung und Heranführung von Rettungsmitteln an die Einsatzstelle. Die Einsatzführung vor Ort wird durch das ersteintreffende Notarzteeinsatzfahrzeug übernommen. Sofern zuvor bereits ein anderes Rettungsmittel vor Ort ist, übernimmt dessen Transportführer bis zum Eintreffen des Notarzteeinsatzfahrzeuges die Einsatzführung. Diese bedienen sich bei Bedarf der Leitstelle als rückwärtige Führungsunterstützung. In einem größeren Einsatz, z. B. einem Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten, übernehmen die ersteingetroffenen Transportführer der Regelrettungsmittel die initiale Führung vor Ort und übergeben diese an den nachrückenden Leitenden Notarzt und den Organisatorischen Leiter Rettungsdienst.

#### III\_1.1. Leitender Notarzt (LNA)

##### III\_1.1.1. Aufgabenstellung für den LNA

Die Aufgabe des Leitenden Notarztes ist es, am Ort des Geschehens unter den gegebenen Bedingungen möglichst umgehend eine suffiziente, präklinische, notfallmedizinische Erstversorgung zu organisieren, um möglichst vielen Patienten ein Überleben zu sichern und die Summe der unvermeidbaren Folgeschäden auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Er hat alle sanitätsdienstlichen Maßnahmen am Schadensort zu leiten, zu koordinieren und zu überwachen.

Die Aufgaben des LNA sind im Einzelnen:

- Beurteilung der Lage aus medizinischer und einsatztaktischer Sicht,
- Bestimmung der Schwerpunkte und Art des medizinischen Einsatzes,
- Koordination der medizinischen Versorgung mit der organisatorischen Einsatzleitung.

Der Leitende Notarzt ist allen eingesetzten Ärzten und dem nichtärztlichen Rettungsdienstpersonal gegenüber weisungsbefugt.

Der Leitende Notarzt ist verpflichtet, im Einsatzfall den Einsatzbericht bis spätestens zum auf den Einsatz folgenden Tag beim A 38 einzureichen.

##### III\_1.1.2. Anforderungsprofil für den LNA

Die Funktion des Leitenden Notarztes kann nur ein kompetenter, in Notfall- und Katastrophenmedizin geschulter Notarzt übernehmen. Zur lageorientierten Bewältigung eines rettungsdienstlichen Großeinsatzes müssen folgende grundsätzlichen Forderungen an den Leitenden Notarzt erfüllt sein:

- Nachweis der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin und 5-jährige Erfahrung im Rettungsdienst der Städte-Region Aachen

- Detailkenntnisse der regionalen Infrastruktur des Rettungs- und Gesundheitswesens sowie des Katastrophenschutzes
- besondere nachweisbare Kenntnisse über die Grundsätze der Versorgung von Verletzten und Erkrankten unter Gesichtspunkten des Massenanfalls und katastrophenmedizinischer Organisationserfordernisse
- Kenntnisse der Einsatztaktik von Polizei und Feuerwehr (organisatorische Kenntnisse)
- Teilnahme an einem Qualifikationsseminar zum LNA gemäß den Vorgaben der Bundesärztekammer
- Als Eingangsvoraussetzung ist eine Gebietsarztanerkennung eines Gebietes mit Tätigkeit in der Intensivmedizin erforderlich.

### III\_1.1.3. Personalgestellung für die Position des LNA

Aufgrund der beschriebenen Voraussetzungen rekrutieren sich die Leitenden Notärzte grundsätzlich aus den in der StädteRegion Aachen tätigen Notärzten. Mit den am Notarzdienst beteiligten Krankenhäusern sind entsprechende Vereinbarungen getroffen worden. Die Leitenden Notärzte sind von der StädteRegion Aachen nach Prüfung der Voraussetzungen und bestehender Bereitschaft zur Mitwirkung zu bestellen. (Verzeichnis der Leitenden Notärzte s. Anlage 2)

### III\_1.2. Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OrgL)

#### III\_1.2.1. Aufgabenstellung für den OrgL

Der Zuständigkeitsbereich des Organisatorischen Leiters umfasst folgende Aufgaben:

- Sach- und fachgerechte Umsetzung der Anordnungen des Leitenden Notarztes und ggfls. des Einsatzleiters.
- Wahrnehmung taktischer, organisatorischer und logistischer Belange des Rettungsdienstes und der Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen gegenüber dem Leitenden Notarzt und ggfls. dem Einsatzleiter.
- Rettungsdienstliche Lagebeurteilung und Raumordnung in Abstimmung mit dem Leitenden Notarzt, ggfls. dem Einsatzleiter und der Leitstelle.
- Aufbau der rettungsdienstlichen Infrastruktur an der Einsatzstelle.
- Betreiben von Patientenablage/Behandlungsplatz und Rettungsmittelhalteplatz.
- Personalplanung und -einsatz im Bereich Rettungsdienst und der Patientenablagen.
- Umsetzung der rettungsdienstlichen Kommunikation im Rahmen der übrigen Führungsorganisation.
- Organisation der Patientenregistrierung (Delegation dieser Aufgabe bei Bedarf).

Der OrgL ist dem eingesetzten Rettungsdienstpersonal gegenüber weisungsbefugt.

Der OrgL ist verpflichtet, im Einsatzfall den Einsatzbericht bis spätestens zum auf den Einsatz folgenden Tag beim A 38 einzureichen.

### III\_1.2.2. Anforderungsprofil für den OrgL

Der Organisatorische Leiter soll über eine fachlich anerkannte Ausbildung zur Führung von Einheiten der Feuerwehr und/oder der Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen verfügen. Für den Bereich der Feuerwehr sind dies die Lehrgänge ab F IV/B IV, ansonsten eine vergleichbare Führungsausbildung. Die Ausbildung zum Fachberater Sanitätsdienst wird empfohlen. Als Mindestvoraussetzung wird eine Rettungsassistenten/Notfallsanitäter- und Gruppenführerausbildung bzw. eine Rettungssanitäter- und Zugführerausbildung festgelegt.

Voraussetzung ist außerdem eine mindestens fünfjährige Erfahrung im Rettungsdienst, um den psychischen Belastungen eines größeren Schadensereignisses gewachsen zu sein. Aktuell muss der OrgL im Rettungsdienst der StädteRegion Aachen tätig sein.

Zur Wahrnehmung der Führungsaufgaben müssen praktische Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Rettungsdienstes vorhanden sein. Die Mindestanforderung für die rettungsdienstliche Ausbildung ist die Ausbildung zum Rettungssanitäter entsprechend den gültigen gesetzlichen Grundlagen. Anzustreben ist die Qualifikation des Rettungsassistenten/Notfallsanitäters. Des Weiteren sind folgende Kenntnisse für den Zuständigkeitsbereich des Rettungsdienststrägers, aber auch in grobstrukturierter Form der benachbarten Rettungsdienste, für eine erfolgreiche Tätigkeit eines OrgL unerlässlich:

- Kenntnis der medizinischen und feuerwehrtechnischen Terminologie sowie einschlägiger Handlungskonzepte und Versorgungsstrategien, Führungsstrukturen von Feuerwehren und Rettungsdienst einschließlich der Leitstelle und der vorhandenen Führungsmittel (ELW, Funk, Fax, EDV, Einsatzpläne),
- Kenntnis der Gesamtorganisation des örtlichen Rettungsdienstes sowie der Strukturen für größere rettungsdienstliche Einsätze,
- Kenntnis des Einsatzwertes, der Arbeitsweise und der taktischen Konzepte zur Einbindung der oben angegebenen Einheiten,
- Kenntnis der Infrastruktur der Krankenhäuser und der Möglichkeiten der Patientenversorgung,
- Orts- und Gebietskenntnisse,
- Grundkenntnisse in der Leitstellenarbeit,
- Kenntnis der Kennzeichnung der Führungskräfte.

Für die Einsatzbewältigung ist ein persönliches Bekanntsein mit den LNA, den Einsatzleitern der Feuerwehr und den Führungskräften der Hilfsorganisationen unerlässlich.

### III\_1.2.3. Personalgestellung für die Position des OrgL

Die im Rettungsdienst der StädteRegion Aachen beteiligten Organisationen können den Organisatorischen Leiter stellen. Entsprechende Vereinbarungen sind getroffen worden. Die Organisatorischen Leiter sind von der StädteRegion Aachen nach Prüfung der Voraussetzungen und bestehender Bereitschaft zur Mitwirkung zu bestellen. Bei den Feuerwehren ist zu beachten, dass bei einem Einsatz der Einsatzleiter Feuerwehr nicht gleichzeitig OrgL sein kann. (Verzeichnis der OrgL s. Anlage 3)

### III\_1.3. Persönliche Ausstattung für LNA und OrgL

Da sowohl der LNA als auch der OrgL im Rettungsdienst tätig sind, verfügen sie bereits über eine komplette persönliche Ausrüstung. Die entsprechenden Westen zur Kenntlichmachung der Funktion sind auf den notarztbesetzten Einsatzmitteln vorhanden. Ebenso ist hier der Einsatzhelm für den LNA zu finden, während sich der Einsatzhelm des OrgL im ELW 1 befindet.

### III\_1.4. Zuständigkeitsbereiche

Aufgrund der langjährigen Beobachtung des Einsatzgeschehens für LNA und OrgL durch den Träger des Rettungsdienstes im Rahmen seiner kontinuierlichen Bedarfsplanung wird das LNA-System zum Stichtag **01.10.2017** wie folgt neu strukturiert:

- Aus der Gesamtheit aller bestellten LNA befindet sich ein LNA vorgeplant in Rufbereitschaft dienstbereit.
- Alle LNA werden zeitgleich mit der Alarmierung des diensthabenden LNA über geeignete Kommunikationswege über die laufende Alarmierung informiert. Jeder LNA kann sich jederzeit bei der Leitstelle melden und seine Mitwirkung im laufenden Einsatz anbieten.
- Sofern dieser zusätzliche LNA durch die Leitstelle mit relevantem Zeitvorteil gegenüber dem diensthabenden LNA an die Einsatzstelle herangebracht werden kann, wird dieser durch die Leitstelle eingesetzt. Die Alarmierung und Heranführung des diensthabenden LNA ist hierdurch nicht betroffen. Übernimmt der zusätzliche LNA den Einsatz, fährt er die Einsatzstelle mit eigenem KFZ an.

Für besondere Einsatzsegmente mit ärztlichem Führungsbedarf sind geeignete Strukturen zu schaffen, die deren besonderen Bedarf an Aus- und Fortbildung einschließlich Inübunghaltung berücksichtigen.

#### III\_1.4.1. Zuständigkeitsbereich LNA

Alle an der Gestellung von Notärzten für den Rettungsdienst der StädteRegion Aachen beteiligten Krankenhäuser stellen ebenfalls Leitende Notärzte für den Rettungsdienst der StädteRegion Aachen. Sie tragen die personelle Sicherstellung für den LNA-Dienst in vier gleichen 25%-Anteilen.

Die konkrete Ausgestaltung des Dienstplanes für die LNA erfolgt nach Vorgabe der Ärztlichen Leitung des Rettungsdienstes nach Anhörung der Ärztlichen Leiter der Notarztstandorte.

Die Übernahme der LNA-Rufbereitschaft in Kombination mit anderen, insbesondere rettungsdienstlichen Einsatzfunktionen, ist grundsätzlich nicht zulässig.

### III\_1.4.2. Zuständigkeitsbereich OrgL

Grundsätzlich stellen die im Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen und die Feuerwehren die OrgL. Im OrgL-Dienst wird die eingeführte Nord-Süd-Aufteilung weiter beibehalten. Im Einsatzfall werden grundsätzlich immer beide OrgL alarmiert und eingesetzt.

### III\_1.5. Transport zur Einsatzstelle

Der Transport des LNA erfolgt grundsätzlich durch einen der beiden diensthabenden OrgL:

Im Regelfall fährt der örtlich zuständige OrgL mit „seinem“ Einsatzleitfahrzeug Rettungsdienst unmittelbar zur Einsatzstelle. Damit ist gewährleistet, dass der örtlich zuständige OrgL das notwendige Führungsfahrzeug auch schnell an der Einsatzstelle verfügbar hat.

Der örtlich nicht zuständige OrgL holt den diensthabenden LNA an einer im konkreten Einsatzfall festzulegenden Stelle ab und begibt sich mit dem LNA zur Einsatzstelle. Dort unterstützt er die Abschnittsleitung „Medizinische Rettung“ als Führungsgehilfe.

### III\_1.6. Einsatzfahrzeuge

Zur Durchführung der Führungsaufgaben an der Einsatzstelle stehen für die StädteRegion Aachen zwei Einsatzleitfahrzeuge Rettungsdienst (ELW 1) und zwei Einsatzleitfahrzeuge Einsatzleitung (ELW 2) zur Verfügung.

Darüber hinaus sind die NEF so ausgestattet, dass damit Aufgaben der Einsatzführung wahrgenommen werden können.

#### III\_1.6.1. ELW-Rettungsdienst (ELW1)

Das Einsatzleitfahrzeug Rettungsdienst ist an der Einsatzstelle zur Sicherstellung einer funktionierenden Führungsarbeit im Bereich Rettungsdienst vorgesehen. Folgende Aufgaben werden mit Hilfe dieses Führungsmittels erledigt:

- Heranführen des OrgL an die Einsatzstelle
- Transport der Kommunikationsmittel (Funk, Handy, PC, Fax etc.)
- Transport Büroausstattung (Klemmbretter, Vordrucke, Kartenmaterial, Funkübersichten etc.)
- Funk- und Fernmelderaum für die Kommunikation zur Leitstelle und zu den Führungskräften an der Einsatzstelle

Gerade im Rettungsdienst ist der Kommunikationsbedarf mit der Leitstelle sehr hoch. Es gilt Übersichten über die Krankenhaussituation, unterschieden nach

Fachrichtungen und Behandlungskapazitäten sowie Spezialbehandlungsmöglichkeiten (Verbrennungsbetten, neurologische und psychiatrische Betten etc.) zu führen. Diese Daten sind gerade bei einem größeren Einsatz kaum über Funk oder Handy vermittelbar. Daher ist im ELW ein Faxgerät installiert, wodurch die Übermittlung von Patientendaten sicherer und ohne Belastung des Funkverkehrs möglich ist. Ebenso sind Funkgeräte im 2m- und 4m-Band sowie Digital-Funk vorhanden. Ein Handy ist ebenfalls verfügbar. Durch den kleinen Führungsraum, den der ELW bietet, können die diversen Arbeiten alle witterungsunabhängig durchgeführt werden.

Nach Möglichkeit wird an der Einsatzstelle ein Führungsgehilfe, in der Regel der nicht zuständige OrgL, zur Besetzung des ELW und Bedienung der Kommunikationseinrichtungen vom OrgL bestimmt.

Für unterstützende Tätigkeiten in diesem Bereich (Ersatzakkus Handfunkgeräte oder dergleichen) steht der Fernmeldezug der StädteRegion Aachen zur Verfügung.

### III\_1.7. Kommunikation

Für die Bewältigung einer größeren rettungsdienstlichen Schadenlage ist es erforderlich, vor Ort ein Kommunikationsnetz zwischen den verschiedenen Funktionen oder Einrichtungen aufzubauen.

Hierfür sind fünf 2m-Vielkanal-Handfunkgeräte und fünf Digital-Handfunkgeräte (HRT) auf dem ELW vorhanden. Funkrufnamen/OPTA, zur Verfügung stehende Funkkanäle im 2m- und 4m Band sowie Telefon- und Faxnummern sind den Funkskizzen in Anlage 17 zu entnehmen.

Weitergehender Kommunikationsbedarf (2m-Relaisbetrieb, Ausweichkanäle 2m und 4m Bereich, weitere Funkgeräte etc.) wird durch Anforderung des Fernmeldezuges der StädteRegion Aachen gedeckt. Ein darüber hinaus gehender Bedarf muss über die Einsatzleitung angefordert werden.

## III\_2. Einsatzabschnittsleitung Medizinische Rettung

### III\_2.1. Personelle Besetzung der EAL Medizinische Rettung

Die Einsatzabschnittsleitung medizinische Rettung setzt sich personell zusammen aus

- dem Abschnittsleiter, dies ist ein Arzt mit LNA-Qualifikation bzw der diensthabende LNA
- dem Sachgebietsleiter S1 (Personal) und S4 (Versorgung), dies ist eine Führungskraft mit OrgL-Qualifikation
- dem Sachgebietsleiter S2 (Lage), dies ist eine Führungskraft mit OrgL-Qualifikation
- dem Sachgebietsleiter S3 (Einsatzplanung), dieser muss als OrgL und Verbandsführer qualifiziert sowie im Bereich Stabsarbeit erfahren sein
- Hilfspersonal mit rettungsdienstlichem Grundwissen für den Bereich Fernmelder, Lagekartenführung sowie Dokumentation (Einsatztagebuch)

### III\_2.2. Einsatzfahrzeuge

Wird bei größeren Schadenlagen eine Einsatzabschnittsleitung medizinische Rettung eingerichtet, kann die Unterstützung durch einen ELW 2 erforderlich sein. (vgl. Führungsorganigramm in der Anlage 13 „Behandlungsplatz-Bereitschaft NRW“).

#### III\_2.2.1. ELW2

Einsatzleitwagen dieser Größenordnung ermöglichen die Unterbringung der notwendigen Zahl Personen für eine Abschnittsleitung. Im Führungsraum wird die Lagekarte geführt und auf dieser Basis die notwendigen Entscheidungen für die Versorgung der Verletzten bzw. Erkrankten getroffen. Zur Sicherstellung der Kommunikation verfügen ELW 2 über eine umfassende fernmeldetechnische Ausstattung.

Die StädteRegion Aachen hält zwei ELW 2 an den Standorten Alsdorf und Stolberg vor. Weitere ELW 2 können je nach Lage in den Nachbarkreisen angefordert werden.

### III\_3. Leitstelle

#### III\_3.1. Personal

Die Leitstelle muss zur Bewältigung eines rettungsdienstlichen Großeinsatzes ggfls. weitere Arbeitsplätze besetzen.

Die Leitstelle ist verpflichtet, im Einsatzfall den Einsatzbericht (Anlage 8) bis spätestens zum auf den Einsatz folgenden Tag zu fertigen.

#### III\_3.2. Ausstattung

Die Leitstelle ist für die Bearbeitung rettungsdienstlicher Großeinsätze und Großschadenereignissen um weitere Arbeitsplätze ergänzt worden.

## IV. Personelle und materielle Ressourcen

### IV\_1. Einpersonen - Versorgungssets als Ausstattung für RTW

Die im Standardrettungsdienst eingesetzten Rettungsmittel sind mit Einpersonen-Versorgungssets ergänzt worden, die jeweils eine Erstversorgung von einem Patienten zulassen und außerhalb des Fahrzeuges zum Einsatz kommen (fünf je RTW in einem Notfallrucksack verpackt, Bestückungsliste siehe Anlage 15 (analog DIN13156)). Die neun Rettungswagen des Sonderbedarfs entsprechen dem Standard der Ausstattung in der StädteRegion Aachen und sind ebenfalls mit je fünf Einpersonen-Versorgungssets ausgerüstet worden. Zur Gewährleistung einer schnellen Einsatzbereitschaft ist je Fahrzeug eine dreifache ehrenamtliche Besatzung eingeplant, die mit Funkmeldeempfängern ausgestattet wurden.

### IV\_2. Notfallboxen als Materialreserve für Rettungswachen

Über die Ausstattung der RTW hinaus wird in jeder Rettungswache eine Notfallbox vorgehalten, die für die Versorgung von 10 Verletzten ausgelegt ist (Bestückungsliste s. Anlage 16).

### IV\_3. Einsatzeinheiten

Die Gliederung der Einsatzeinheiten ist vom Land NRW vorgegeben (s. Anlage 18). Je ein Drittel der Ausstattung wird vom Bund, vom Land und von der betreibenden Hilfsorganisation zur Verfügung gestellt.

Die Einsatzeinheit NRW soll bei Schadenlagen jeder Größenordnung schnell und flexibel in der Lage sein, abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr, den betroffenen Menschen zu helfen. Die Einsatzeinheit setzt sich aus Führungstrupp, Sanitätsgruppe, Betreuungsgruppe und einer Gruppe Technik und Sicherheit zusammen, sie umfasst 33 Funktionen. Nach Alarmierung kann es sinnvoll und notwendig sein, einzelne bereits einsatzbereite Teileinheiten sofort einzusetzen.

In der StädteRegion Aachen stehen vier Einsatzeinheiten zur Verfügung, drei werden durch das DRK und eine durch das DRK und die JUH gemeinsam gestellt. Eine Übersicht der Einsatzeinheiten mit Fahrzeugen, Funkrufnamen und Führungskräften ist der Anlage 19 zu entnehmen.

#### IV\_3.1. Aufgaben des Führungstrupps

Die Aufgaben des Führungstrupps in der Einsatzeinheit NRW sind:

- Sicherstellung der Kommunikation und Kooperation mit der übergeordneten Führungsstelle und den benachbarten Einheiten,
- Entgegennahme von Einsatzaufträgen von der übergeordneten Führungsebene,
- Meldung über Lageentwicklung und Einsatzabwicklung an die übergeordnete Führungsebene
- Feststellung und Beurteilung der Lage im Einsatzbereich der Einsatzeinheit,

- Organisation des sanitäts- und betreuungsdienstlichen Einsatzes unter Beratung durch die Fach- und Führungskräfte der Einsatzeinheit,
- Auftragserteilung an die Gruppen der Einsatzeinheit und Kontrolle deren Durchführung,
- Beachtung der Sicherheit im Einsatz mit Unterstützung der Fach- und Führungskräfte der Einsatzeinheit,
- Anforderung von Verstärkung, Ergänzung und Ablösung der Einsatzeinheit bzw. von Teileinheiten.

#### IV\_3.2. Aufgaben der Sanitätsgruppe

Die Aufgaben der Sanitätsgruppe in der Einsatzeinheit NRW sind:

- Heranführung dringend benötigten Materials wie Tragen, Decken, Infusionen, Sauerstoffgeräte, Verbandstoffe usw. an die Einsatzstelle,
- Unterstützung der Notärzte und des Rettungsdienstpersonals - soweit notwendig - bei der Versorgung der Verletzten (Herstellen und Aufrechterhalten der Transportfähigkeit),
- Aufbau und Betrieb der erforderlichen Infrastruktur an der Einsatzstelle durch Einrichten einer Patientenablage oder Teilen eines Behandlungsplatzes,
- Ggf (Mitwirkung bei) Suche und Erstversorgung von Verletzten,
- Übernahme erstversorgter Verletzter, z.B. von Patientenablagen und Verbringung zum Behandlungsplatz
- Versorgung und Betreuung von Verletzten und Erkrankten bis zu deren Abtransport in weiterversorgende Einrichtungen
- Versorgung der leicht verletzten Betroffenen mit dem Ziel einer Entlastung des Rettungsdienstes, der Notärzte und der Krankenhäuser
- Erstaufnahme von unverletzt Betroffenen und weitere Betreuung bis zur Übergabe an den Betreuungsdienst
- Durchführung von Registrierung und Dokumentation

#### IV\_3.3. Aufgaben der Betreuungsgruppe

Die Aufgaben der Betreuungsgruppe in der Einsatzeinheit NRW sind:

- Hilfeleistung für Betroffene überall dort, wo sie sich aufgrund der Situation aus eigenem Vermögen nicht selbst helfen können,
- Betreuung und Versorgung hilfebedürftiger Menschen mit lebensnotwendigen Versorgungsgütern,
- Verpflegung und vorläufige, vorübergehende Unterbringung von Betroffenen,
- Verpflegung der Einsatzkräfte,
- Sicherung der sozialen Belange der Betroffenen.

Der Betreuungsdienst wird von den Notfallseelsorgern bei der sozialen Betreuung der Betroffenen unterstützt.

#### IV\_3.4. Aufgaben der Gruppe Technik und Sicherheit

Die Aufgabe der Gruppe Technik und Sicherheit der Einsatzeinheit NRW ist die Unterstützung von Sanitätsgruppe und Betreuungsgruppe. Im Einzelnen:

- handwerklich-technische Tätigkeiten mit entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln,
- Errichtung von Zelten
- Sicherheitsgerechter Aufbau und Betrieb von technischen Geräten und Anlagen (z.B. Notstromversorgung, Beleuchtung, Zeltheizgeräte),
- Überwachung der technischen Geräte während des laufenden Betriebes,
- Mitwirkung bei der Logistik der gesamten Einheit.

#### IV\_3.5. Alarmierung der Einsatzeinheit

Es werden grundsätzlich nur komplette Einsatzeinheiten alarmiert. Das Land NRW unterstellt eine zweifache Helferbesetzung, um im Einsatzfall die Einheitsstärke von 33 Helfern zu erreichen. Um die Zeitspanne bis zum Eintreffen der Helfer möglichst gering zu halten, ist jeweils die 1. personelle Besetzung der Einsatzeinheiten durch die StädteRegion Aachen mit Funkmeldeempfängern ausgestattet worden. Die Alarmierungsmittel für die 2. und ggfls. 3. Besetzung werden von den Hilfsorganisationen gestellt.

#### IV\_4. Patientenablage

Die Patientenablage ist eine Stelle an der Grenze des Gefahrenbereichs, an der Verletzte/Erkrankte gesammelt und soweit möglich erstversorgt werden. Dort werden sie dem Rettungs-/Sanitätsdienst zum Transport an einen Behandlungsplatz oder weiterführende medizinische Versorgungseinrichtungen übergeben. Die Aufstellung der Patientenablagen ist der Anlage 11 zu entnehmen.

#### IV\_5. Patiententransportzug 10 NRW (PTZ-10-NRW)

Für den überörtlichen Einsatz hält die StädteRegion Aachen mehrere Patiententransport-Züge (PTZ 10 NRW) gemäß Konzept NRW vor. Ein PTZ-10-NRW besteht aus 4 RTW und 4 KTW sowie zwei Notärzten und einem Zugführer. Die Alarmierung erfolgt über die Leitstelle. Die genaue Aufstellung der Kräfte ist der Anlage 12 zu entnehmen

#### IV\_6. Behandlungsplatzbereitschaft 50 NRW (BHP-B-50-NRW)

Für den überörtlichen Einsatz hält die StädteRegion Aachen eine Behandlungsplatz- Bereitschaft zur Versorgung von 50 Patienten gemäß Konzept NRW vor.

Diese besteht im Wesentlichen aus den 4 Einsatzeinheiten der StädteRegion Aachen. Hinzu kommen Kräfte des Rettungsdienstes, zusätzliche (Not-)Ärzte und Notfallseelsorger sowie eine Gruppe des THW Ortsverband Stolberg. Die

Alarmierung erfolgt über Funkmeldeempfänger durch die Leitstelle. Die genaue Aufstellung der Kräfte ist der Anlage 13 zu entnehmen.

#### IV\_7. Betreuungsortbereitschaft 500 NRW (BtP-B-500-NRW)

Für den überörtlichen Einsatz hält die StädteRegion Aachen eine Betreuungsort- Bereitschaft zur Versorgung von 500 unverletzt Betroffenen gemäß Konzept NRW vor. Diese besteht aus Kräften der Einsatzeinheiten und einer Führungsstaffel. Die Alarmierung erfolgt über die Leitstelle. Die genaue Aufstellung der Kräfte ist der Anlage 14.1 zu entnehmen.

### **V. Aus- und Fortbildung**

#### V\_1. Führungspersonal

Die LNA, OrgL, Leitstellenmitarbeiter und die Führungskräfte der Feuerwehren und der Einsatzeinheiten sind in die Konzeption einzuweisen und kontinuierlich fortzubilden.

#### V\_2. Rettungsdienstpersonal

Das gesamte Rettungsdienstpersonal muss die festgelegten Strukturen kennen und die beschriebenen Regelungen beachten. Die am Rettungsdienst beteiligten Organisationen stellen eine Einweisung in das vorliegende Konzept sicher.

#### V\_3. Sonstiges Einsatzpersonal

Die Führungskräfte der Organisationen, die an Einsatzstellen mit dem Rettungsdienst zusammenarbeiten, müssen über die grundsätzlichen Inhalte des Konzeptes informiert sein. Dies betrifft insbesondere die Führungskräfte des Technischen Hilfswerks und der Polizei.

### **VI. Inkrafttreten**

Dieses Konzept wird erstmals zum 01.01.2000 wirksam. Die Grundfassung sowie alle im Laufe der Zeit erforderlichen Ergänzungen und Änderungen sind für den Rettungsdienst der StädteRegion Aachen (ohne StadtAachen) gültig.

## VII. Anlagen

### VII\_1. Verteiler

<b>Adresse</b>	<b>Stück</b>
Arbeitskreis RD Großeinsatz (gem. Verteiler)	14
LNA (gem. Verteiler)	28
OrgL (gem. Verteiler) u. Ansprechpartner - sofern nicht im Verteiler OrgL enthalten	47
Feuerwehren in der StädteRegion Aachen (je 2)	18
Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH Krankenhaus der Knappschaft und der StädteRegion Aachen, Mauerfeldchen 25, 52146 Würselen	2
St. Antonius Hospital, Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler	2
Bethlehem Gesundheitszentrum, Steinfeldstr. 5, 52222 Stolberg	2
Eifelklinik St. Brigida, Kammerbruchstr. 8, 52152 Simmerath	2
Amt 38	10
Städteregionale Leitstelle	30
Hilfsorganisationen (je 6)	18
THW	2
Reserve	24
<b>Gesamt</b>	<b>189</b>

VII\_2. Verzeichnis der LNA

Rhein-Maas-Klinikum Würselen	Dr. Wolfgang Jussen (Ansprechpartner) Stephan Beuerlein Dr. Thomas Fell Dr. Robert Fischer Dr. Joachim Habers Dr. Wolfgang Jansen Markus Ritzerfeld Dr. Martina Schudoma
Sankt-Antonius-Hospital Eschweiler	Judith Haake (Ansprechpartner) Dr. Edmund Kruse Dr. Heike Neuhaus Thorsten Müllly Dr. Torsten Rütters
Bethlehem-Gesundheitszentrum Stol- berg	Dr. Klaus Winkelmann (Ansprechpartner) Dr. Ines Kaminsky Dr. Petra Krieger Dr. Norbert Mußmann Dr. Felipe Rodriguez-Moreira Michael Stanzl
Eifelklinik St. Brigida Simmerath	Dr. Heike Bordfeld (Ansprechpartner) Dr. Stefanie Syben (Ansprechpartner) Christian Blau Claus-Bert Lennartz Dr. Guido Schneiders Dr. Kerstin Schwark Dr. Katja Wilms
Sonstige	Jochen Jansen

VII\_3. Verzeichnis der OrgL

Nord-DRK	<p>Iris Engels (Ansprechpartner)  René Banjac  Andreas Eichler  Hans-Leo Ernst  Ute Ernst  Oliver Greven  Daniel Kessler  Thomas Klein  Tim Schumacher  Bernd Syben  Thomas Sieger</p>
Nord-FW-Eschweiler	<p>Axel Johnen (Ansprechpartner)  Alexander Förster  Christian Haake  Daniel Jäger  René Krahe  Manfred Krause  Udo Pauquet  Marc Schmitz  Paul-Josef Velten-Christopher  Norbert Willms</p>
Nord-FW-Herzogenrath	<p>Markus Albert (Ansprechpartner)  Jens Aretz  Christian Bayer  Bernd Frohn  Norbert Hildebrandt  Roland Jungen  Rainer Linke  Marcus Nehring  Carsten Schütte  Ralf Smers  Tino Zschoche</p>
Süd-DRK	<p>Holger Schütt (Ansprechpartner)  Jan Gülpen  Eva-Rocio Hülshorst  Diethard Matheis  Guido Offermann  Martin Schröder  Christoph Völl</p>
Süd-FW-Stolberg	<p>Peter Cosler (Ansprechpartner)  Ansgar Claßen  Markus Genter  Udo Hermanns  Frank Jousen  Walter Koch  Sascha Meder  Frank Regenfuß  Marco Veese</p>

#### VII\_4. Mitglieder im Arbeitskreis RD-Groß

StädteRegion Aachen	André Alzer Dr. Joachim Habers Elke Schloemer Bernd Hollands Claus-Bert Lennartz
FW-Eschweiler	Axel Johnen
FW-Herzogenrath	Achim Schwark
FW-Stolberg	Andreas Dovert
DRK	Iris Engels Markus Heim
JUH	Markus Megow
Rhein-Maas-Klinikum Würselen	Dr. Wolfgang Jussen
Bethlehem-Gesundheits-Zentrum Stolberg	Dr. Klaus Winkelmann
Leitstelle StädteRegion Aachen	Lothar Albrecht

VII\_5. Verzeichnis des erweiterten Rettungsdienstes

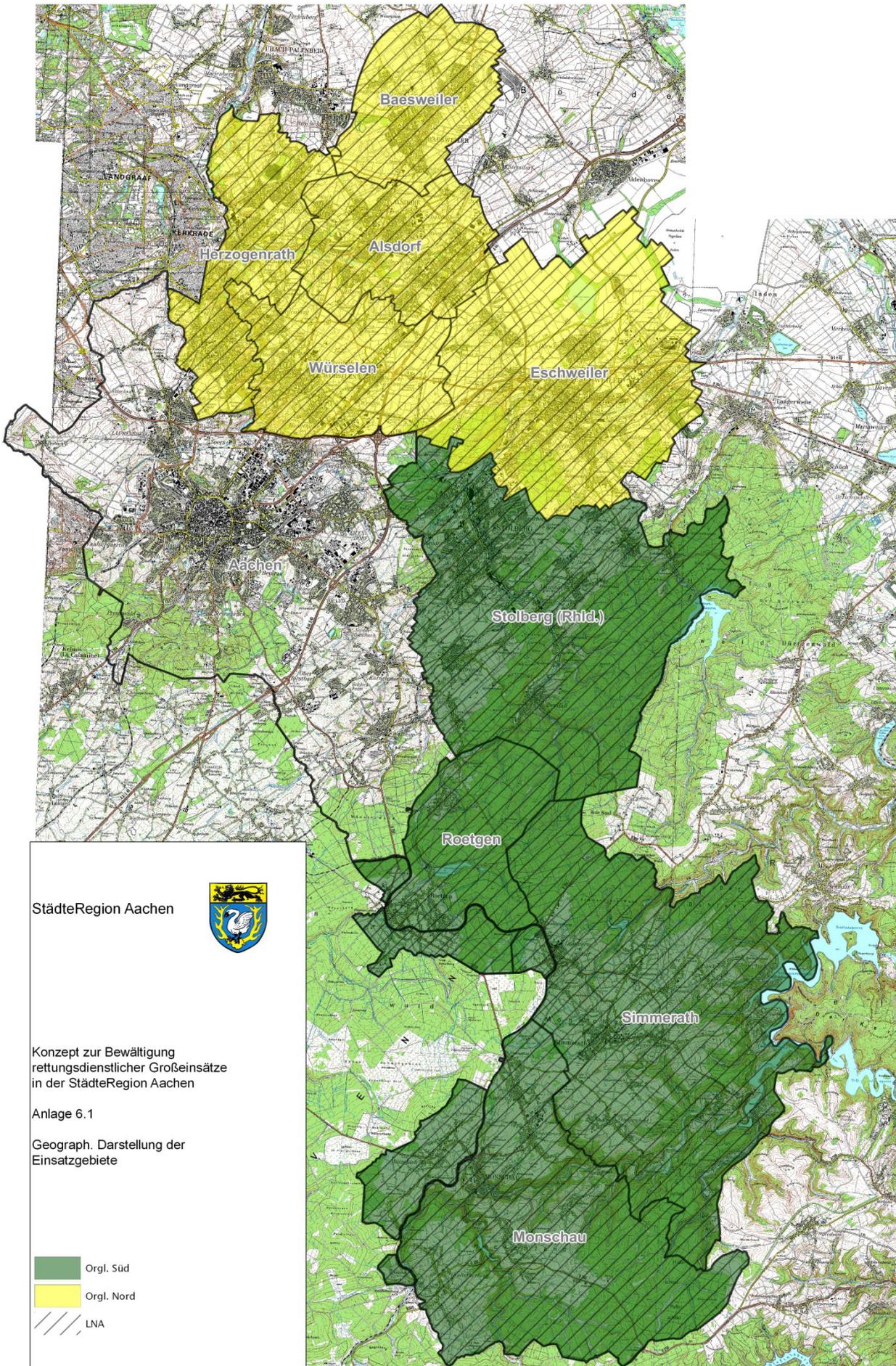
Gruppe	Funkrufname	KFZ-Kennzeichen
Nord	RK Würselen 1 RTW 1	AC-RK 3836
	RK Würselen 3 RTW 2	AC-RK 9836
	RK Würselen 3 RTW 3	AC-RK 7811
Mitte	RK Eschweiler 2 RTW 1	AC-RK 192
	RK Eschweiler 1 RTW 1	AC-RK 983
	RK Eschweiler 2 RTW 2	AC-RK 836
Süd	RK Roetgen RTW 1	AC-RK 2835
	RK Simmerath 1 RTW 1	AC-RK 9837
	RK Simmerath 1 RTW 2	AC-RK 7835

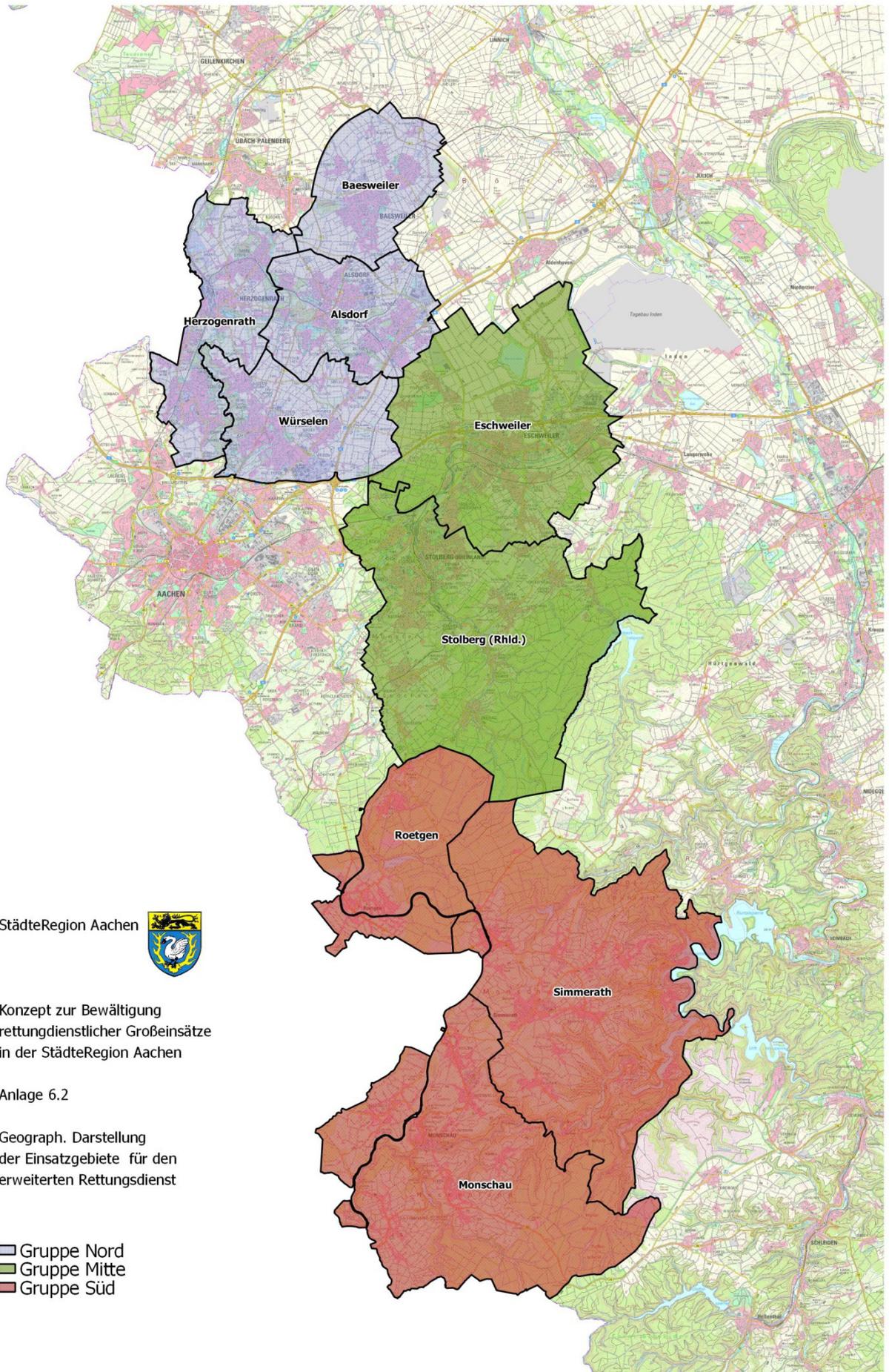
## VII\_5.1. Verzeichnis der Einsatzeinheiten

### Funkrufnamen der Führungsfahrzeuge

1. EE DRK (Nord)  
Rotkreuz Städteregion Aachen Einsatzeinheit 1 FüKW eins
2. EE DRK (Mitte)  
Kater Städteregion Aachen Einsatzeinheit 2 ELW1 eins
3. EE DRK (Süd)  
Rotkreuz Städteregion Aachen Einsatzeinheit 3 FüKW eins
4. EE DRK / JUH (Eschweiler)  
Rotkreuz Städteregion Aachen Einsatzeinheit 4 KdoW eins

## VII\_6. Geografische Darstellung der Einsatzgebiete von OrgL-Systemen und erweitertem Rettungsdienst





StädteRegion Aachen



Konzept zur Bewältigung  
rettungsdienstlicher Großeinsätze  
in der StädteRegion Aachen

Anlage 6.2

Geograph. Darstellung  
der Einsatzgebiete für den  
erweiterten Rettungsdienst

- Gruppe Nord
- Gruppe Mitte
- Gruppe Süd

## VII\_7. Einsatzberichte für LNA, OrgL und Leitstelle

- 7.1 Einsatzbericht LNA
- 7.2 Einsatzbericht OrgL
- 7.3 Einsatzbericht Leitstelle



## Einsatzbericht Leitender Notarzt (LNA)

(bitte vollständig ausgefüllt per Fax an die Leitstelle der StädteRegion  
Aachen (0241/41316650) und an A 38 (02473/9696333)

Name: \_\_\_\_\_

Datum des Einsatzes: \_\_\_\_\_

Einsatzort: \_\_\_\_\_

Alarmierung erfolgte:    \_\_\_ über FME  
                                  \_\_\_ über Telefon  
                                  \_\_\_ über \_\_\_\_\_

Rückruf bei der Leitstelle erfolgte:    \_\_\_ unmittelbar  
  \_\_\_ nach \_\_\_ Minuten

Der Transport zur Einsatzstelle wurde wie folgt organisiert:  
\_\_\_\_\_

Die Lageeinweisung vor Ort wurde vom  
    \_\_\_erst eintreffenden NEF/RTH und zwar durch  
        Notarzt \_\_\_\_\_  
        bzw. Rettungsassistent \_\_\_\_\_  
    \_\_\_Einsatzleiter der Feuerwehr, Herrn \_\_\_\_\_  
    \_\_\_\_\_

vorgenommen.

Haben Notarzt und Rettungsassistent die blauen Kennzeichnungswesten LNA und

OrgL getragen?

ja

nein

Kurze Darstellung der Lage und des Einsatzverlaufs:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Anregungen z. B. zur technischen Ausstattung, zu Vorgaben, Einsatzabläufen etc.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



Kurze Darstellung der Lage und des Einsatzverlaufs:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

→Haben Sie einen Führungsgehilfen zur Besetzung des ELW 1 bestimmt?

ja \_\_\_\_\_  
(bitte Namen und Organisation einsetzen)

nein

→Haben Sie einen Krankenwagenhalteplatz eingerichtet?

ja, unter Führung von \_\_\_\_\_  
(bitte Namen und Organisation einsetzen)

nein

→Wurde ein Bereitstellungsraum eingerichtet?

ja, durch \_\_\_\_\_ die Leitstelle

nein \_\_\_\_\_

Anregungen z. B. zur technischen Ausstattung, zu Vorgaben, Einsatzabläufen etc.

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



## Einsatzbericht Leitstelle

(bitte vollständig ausgefüllt per an A 38 (02473/9696333))

Datum: \_\_\_\_\_

Einsatz-Nr.: \_\_\_\_\_

Disponenten/innen:

1) \_\_\_\_\_

2) \_\_\_\_\_ 2)

\_\_\_\_\_

3) \_\_\_\_\_ 3)

ergänzt durch

4) \_\_\_\_\_ 4)

5) \_\_\_\_\_ 5)

Eingang Notruf \_\_\_\_\_ Uhr.

Kurze Inhaltsbeschreibung des Notrufes:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

LNA/OrgL alarmiert um \_\_\_\_\_ Uhr.

\_\_\_\_\_ auf eigene Veranlassung

\_\_\_\_\_ auf Veranlassung von \_\_\_\_\_

Rückmeldung LNA um \_\_\_\_\_Uhr

OrgL um \_\_\_\_\_Uhr

Transport LNA wurde wie folgt organisiert:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Erweiterter Rettungsdienst

\_\_Nord

\_\_Mitte

\_\_Süd

wurde alarmiert.

Es wurden folgende Einsatzeinheiten alarmiert:

\_\_1. EE DRK

\_\_2. EE DRK

\_\_3. EE DRK

\_\_4. EE DRK/JUH

Gleichzeitig wurde ein Linienbus der Firma \_\_\_\_\_

angefordert.

Notfallseelsorger wurde um \_\_\_\_\_Uhr alar-

miert. Anregungen/Bemerkungen:

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

VII\_8. Patientendokumentationslisten

		Einsatzdokumentation StädteRegion Aachen										
		Rettungsdienstlicher Großeinsatz										
Einsatzort:											Datum:	
Patientendokumentation OrgL												
Nr. der PAH	Sichtungsergebnis					Uhrzeit	Geschlecht		Transportmittel		Transportziel	Personalien (Vorname, Name, Geburtsdatum)
	I	II	III	IV	Tot		M	W	Art	Funkrufname		

VII\_8.1. Patientendokumentationslisten Aufnehmende Krankenhäuser

	Krankenhaus	Aufnamekapazität	Schwerverletzte	Leichtverletzte	SHT	Wirbelsäuletrauma	Schwerverbrannte	Bemerkungen
Aachen StädteRegion	Bardenberg							
	Eschweiler							
	Simmerath							
	Stolberg							
	Würselen							
Aachen Stadt	Franziskus KH							
	Luisenhospital							
	Marienhospital							
	RWTH Aachen							
Düren Kreis	Birkesdorf							
	Jülich							
	Lendersdorf							
	Linnich							
	Städt. KH Düren							
Heinsberg Kreis	Erkelenz							
	Geilenkirchen							
	Heinsberg							
	Wegberg							

VII\_8.2. Patientendokumentationslisten Aufnehmende Krankenhäuser

	Krankenhaus	Aufnah- meka- pazität	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	SHT	Wirbelsäu- len-trauma	Schwer- ver- brannte	Bemerkungen
EU Kreis	Euskirchen							
	Mechernich							
	Schleiden							
Belgien	Eupen							
	Uni Lüttich							
	Citadelle Lüttich							
Nieder- lande	Heerlen							
	Kerkrade							
	Uni Maastricht							

VII\_9. Einführung einer einheitlichen Patientenanhängekarte/-tasche im Rettungsdienst und bei Großschadensereignissen

**MBI. NRW. 2005 S. 1306**

**Einführung einer einheitlichen Patientenanhängekarte/-tasche im Rettungsdienst und bei Großschadensereignissen**

Gem. RdErl. d. Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozial-

les

- III 8 - 0713.2.6.5

-

u. d. Innenministeri-

ums

- 72-52.03.04

- v. 4. 11.2005

[http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads\\_katastrophenschutz.php](http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads_katastrophenschutz.php)

# VII\_10. Aufstellung Patientenablage StädteRegion Aachen

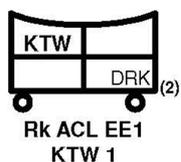
<b>Deutsches Rotes Kreuz</b>  KV Städteregion Aachen e.V.	<b>Fahrzeugaufstellung                  Patientenablage                  StädteRegion AC</b>	Nur für den Dienstgebrauch	
		Stand: 010000jun17	gez: D. Kessler f.d.R.: D. Kessler

**Stärke:0/1/9/10**

## Patientenablage 1:

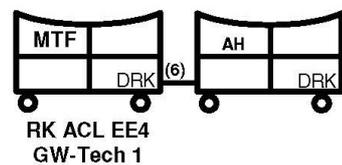


Fahrzeugpool für 2. Welle:

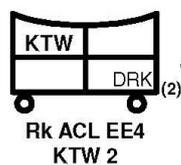


**Stärke:0/1/9/10**

## Patientenablage 2:



Fahrzeugpool für 2. Welle:

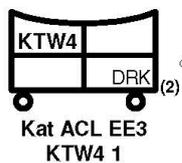
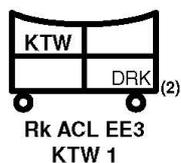


**Stärke:0/1/9/10**

## Patientenablage 3:



Fahrzeugpool für 2. Welle:

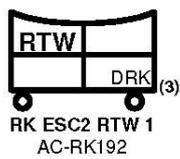
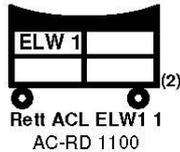


## VII\_11. Aufstellung Patiententransportzug 10 NRW StädteRegion Aachen

	<b>Fahrzeugaufstellung</b> <b>PT-Z 10</b> <b>StädteRegion AC</b>	Nur für den Dienstgebrauch	
		Stand: 010000jun17	gez: D. Kessler f.d.R.: D. Kessler

**Stärke:1/3/16/20**

Regelzug:



### PT-Z 10 NRW Fahrzeugübersicht

StädteRegion Aachen	Führungsfahrzeug	SR AC ELW1 1	AC RD 1100	OrgL
Erw. RD Nord	RTW	WÜR 1 RTW 1	AC RK 3836	SV Würselen
Erw. RD Mitte	RTW	ESC 2 RTW 1	AC RK 192	OV Dürwiß
Erw. RD Süd	RTW	ROE 1 RTW 1	AC RK 2835	OV Roetgen
GmbH	RTW	WÜR 3 RTW 2	AC RK 9836	GmbH
Einsatzinheit 1	KTW	EE 1 KTW 1	AC RK 3857	SV Würselen
Einsatzinheit 2	KTW	EE 2 KTW-B 1	NRW 8-4700	Ber. Breinig
Einsatzinheit 3	KTW	EE 3 KTW 1	AC RK 9855	OV Monschau
Einsatzinheit 4	KTW	EE 4 KTW-B 1	NRW 8-4682	OV Eschweiler

## **Aufstellung der Behandlungsplatz-Bereitschaft 50 Nordrhein-Westfalen(BHP-B50NRW)inderStädteRegionAachen**

### **Vorbemerkung:**

Die Aufstellung der Behandlungsplatz-Bereitschaft der StädteRegion Aachen richtet sich nach den Vorgaben des Konzeptes zur BHP-B 50 NRW aus dem Jahr 2006.

Auf Grund regionaler Besonderheiten, wird in puncto Helferzahl von dem Landeskonzzept abgewichen. Dies ist den Verantwortlichen in der StädteRegion Aachen bewusst. Eventuelle logistische Konsequenzen bei der Entsendung der Bereitschaft in andere Trägerbereiche werden in Kauf genommen.

Die BHP-B besteht im Wesentlichen aus den Einsatzeinheiten, Kräften des Rettungsdienstes, Notärzten, Notfallseelsorgern und Kräften des THW.

### **Alarmierung durch die Leitstelle:**

1. OrgL/LNA
2. Rettungsdienst Alsdorf, Eschweiler und Stolberg (je 1 RTW)
3. Vollalarm alle Einsatzeinheiten
4. THW OV Stolberg „Stromversorgung BHP“
5. Notarzt Gruppe
6. Notfallseelsorge
7. IuK-Gruppe (FM-Zug)
8. Kradmelder
9. Sammelraumbesetzung

Sammelpunkt für alle alarmierten Kräfte zum Abmarsch ist der Parkplatz am Kraftwerk Weisweiler.

Die Einsatzeinheiten rücken entsprechend der Vorgabe beim Alarmstichwort aus.

### **Vorkommando:**

Der ELW 1 RD mit OrgL, LNA und Führungsgehilfe bildet das Vorkommando.

Nach Abstimmung mit dem Verbandführer am Sammelraum rückt das Vorkommando zur Lageerkundung ins Schadensgebiet ab. Vor der Abfahrt wird ein „Notfalltreffpunkt“ am Einsatzort festgelegt, für den Fall, dass während des Anmarsches keine Kommunikation zwischen Vorkommando und Marschverband möglich sein sollte.

### **Fahrzeugaufstellung Mot -Marsch:**

Das Fahrzeug des Marschführers und damit erstes Fahrzeug des Verbandes

ist das Führungsfahrzeug des Fernmeldedienstes, KAT ACL ELW 1-1. Das vorletzte Fahrzeug im Verband ist einer der RTW mit Notarzt.

Schließender und damit letztes Fahrzeug des Verbandes ist das Führungsfahrzeug der Einsatzeinheit 2 (DRK), RK ACL EE2 ELW1-1.

Alle anderen Fahrzeuge fahren in der Reihenfolge des Eintreffens am Sammelraum in dem Verband. Die PKW der Notärzte und Notfallseelsorger werden auf dem Parkplatz am Sammelraum abgestellt und verbleiben dort.

### Helfer- und Fahrzeuganzahlen BHP-B 50 StädteRegion Aachen:

128 Helfer (SB)

32 Fahrzeuge/

17 Fahrzeuge

+1 Bus

#### Führung:

1) ELW 1 „Rettung ACL ELW 1- 2“ 2-0-1=3 Helfer (SB)

2) ELW 1 „Kater ACL ELW 1- 1“ 0-1-3=4 Helfer (SB)

3) 2 x Krad „Kater ACL 1 + 2“ 0-0-2=2 Helfer (SB)

#### 1. Einsatzeinheit (DRK Nord)

23 Helfer (SB)

4) ELW 1 „Rotkreuz ACL EE1 ELW 1-1“ 3 Helfer (SB)

5) GW-San „Kater ACL EE 1 GW-San 1“ 6 Helfer (SB)

6) KTW 4-1 „Kater ACL EE1 KTW 4-1“ 2 Helfer (SB)

7) KTW EE 1 „Rotkreuz ACL EE 1 KTW 1“ 2 Helfer (SB)

8) BT Kombi EE 1 „Kater ACL EE 1 BtKombi 1“ 7 Helfer (SB)

im Fahrzeug zusätzlich 4 Helfer Notfallseelsorge

9) BT Kombi EE1 „Kater ACL EE 1 BtKombi 2“ 7 Helfer (SB)

#### 2. Einsatzeinheit(DRK-Mitte)

19Helfer (SB)

10) ELW 1 „Kater ACL EE2 ELW1-1“ 4 Helfer (SB)

11) GW-San EE 2 „Kater ACL EE 2 GW-San 1“ 6 Helfer (SB)

12) KTW EE 2 „Rotkreuz ACL EE 2 KTW 1“ 2 Helfer (SB)

14) BtKombi EE 2 „Kater ACL EE 2 BtKombi 2“ 7 Helfer (SB)

### 3. Einsatzeinheit (DRK-Süd)

23 Helfer (SB)

15) GW-San EE 3	„Kater ACL EE3 GW-SAN 1”	6 Helfer (SB)
16) BtLKW	„Kater ACL EE3 BtLKW 1“	3 Helfer (SB)
17) KTW 4-1 EE 3	„Kater ACL EE 3 KTW 4-1“	2 Helfer (SB)
18) KTW EE 3	„Rotkreuz ACL EE 3 KTW 1“	2 Helfer (SB)
19) FÜKw EE 3	„Rotkreuz ACL EE 3 FÜKw 1“	3 Helfer (SB)
20) BtKombi EE 3	„Kater ACL EE 3 BtKombi 2“	7 Helfer (SB)

### 4. Einsatzeinheit (DRK/JUH)

32 Helfer (SB)

21) GW-San EE 4	„Kater ACL EE 4 GW-San 1”	6 Helfer (SB)
22) KTW B-1 EE4	„Kater ACL EE 4 KTW-B 1“	3 Helfer (SB)
23) KTW EE 4	„Rotkreuz ACL EE 4 KTW 1“	3 Helfer (SB)
24) BtLKW EE 4	„Kater ACL EE 4 BtLKW 1“	3 Helfer (SB)
25) BtKombi EE 4	„Kater ACL EE 4 BtKombi 1“	8 Helfer (SB)
26) BtKombi EE 4	„Kater ACL EE 4 BtKombi 2“	7 Helfer (SB)
27) WLF 18 mit AB-MANV	„Kater ACL WLF 18-1“	2 Helfer (SB)

### THW OV Stolberg

9 Helfer SB

28) MLW III	„Heros Stolberg 34-33”	9 Helfer (SB)
29) LiMa (ANh.)		

### weitere

30) RTW	Fw Alsdorf	3 Helfer (SB)
31) RTW	Fw Eschweiler	3 Helfer (SB)
32) RTW	Fw Stolberg	3 Helfer (SB)

### **Abschnittsverteilung BHP**

Führung: 1 Verbandführer (VFü)

- 1 X LNA
- 1 X OrgL
- 1 X Führungsassistent
- 2 X Führungsgehilfen
- 2 X Kradmelder

#### Sichtung:

Die Eingangssichtung erfolgt im 1. Sichtungszelt unter Dokumentation des Untersuchungs- und Sichtungsergebnisses. Nach erfolgter medizinischer Sichtung werden die Patienten in die nachfolgenden Behandlungsbereiche begleitet und an die weiterbehandelnden Einsatzkräfte übergeben. Folgende Einsatzkräfte stehen zur Verfügung:

- 1 X ZF oder GF
- 2 X Notärzte
- 2 X San.Helfer
- 2 X RettSan
- 2 X RettHelfer

#### ROT:

Aufgabe des Behandlungsbereiches I (Rot) ist die Wiederherstellung ausgefallener Vitalfunktionen durch Rettungsfachpersonal verschiedener Qualifikation sowie Notärzte. Hierzu stehen 7 Patientenplätze sowie medizinisches Gerät und Verbrauchsmaterial zur Verfügung. Die Überwachung der Patienten ist bis zum Abtransport gewährleistet; die Dokumentation der Patientendaten wird vorgenommen. Der Bereich ist wie folgt personell besetzt:

- 1 X ZF
- 3 X Notärzte
- 1 X GF
- 6 X SanHelfer
- 3 X RettAss/NotSan
- 3 X Rettsan

#### GELB :

Dem Behandlungsbereich II (Gelb) obliegt die rettungsdienstliche Standardversorgung und psycho-soziale Betreuung sowie die Überwachung bis zum Abtransport und die Dokumentation. Die 6–8 vorgehaltenen Patientenplätze mit Krankentrage und Vakuummatratze sind mit Notfallrucksäcken und Patientenversorgungssets ausgestattet. Der Bereich ist wie folgt personell besetzt:

- 1 X ZF
- 1 X Notarzt

2 X RettAss/NotSan  
2 X RettSan  
2 X RettHelfer  
2 X SanHelfer  
1 X Notfallseelsorger (NFS)

#### GELB/BLAU:

Der Behandlungsbereich IV (Gelb/Blau) nimmt ebenfalls die Aufgabe der psycho-sozialen Betreuung und Standardversorgung, hier u.a. auch Infusion, Analgesie/Sedierung und Sauerstoffinhalation wahr und verfügt über die gleiche Ausstattung wie der Behandlungsbereich II (Gelb). Er ist wie folgt personell besetzt:

1 X GF  
1 X Notarzt  
2 X RettAss/NotSan  
2 X RettSan  
2 X RettHelfer  
2 X SanHelfer  
1 X Notfallseelsorger (NFS)

#### GRÜN:

Die psycho-soziale Betreuung und sanitätsdienstliche Standardversorgung (z.B. Wärmeerhalt, kleine Wundversorgung etc.) erfolgt im Behandlungsbereich III (Grün). Den Patienten stehen hier Liege- und Sitzmöglichkeiten sowie ein abgetrennter Rückzugsbereich zur Verfügung. Sanitätsmaterial wird vorgehalten. Die Aufgaben werden durch die aufgeführten Kräfte wahrgenommen.

1 X GF  
1 X (Not-)Arzt  
1 X RettSan  
3 X RettHelfer  
2X SanHelfer  
2 X NFS

#### Totenablage:

Die Totenablage wird zur Überwachung der Totenruhe und Unterstützung der Ermittlungsbehörden und der Rechtsmedizin eingerichtet. Personalangaben werden dokumentiert.

2 X Helfer  
1 x NFS

#### Notfallseelsorge:

Ausgebildete und einsatzerfahrene Notfallseelsorger stehen in allen Behand-

lungsbereichen und der Totenablage als psychosoziale und methodisch strukturierte Akuthilfen zur Verfügung.

1 X ltd. Notfallseelsorger

5 X Notfallseelsorger

Transportorganisation:

Wesentliche Aufgabe ist die Zuweisung von Patienten in Zielversorgungsbereiche im Rahmen einer kontingentierte Grobverteilung auf RD-Bereiche, die Festlegung der Patientenzahlen nach MANV-Kontingenten in IG-NRW und die Feinverteilung in die Zuständigkeit dieser Rettungsdienstbereiche.

1 X ZF

1 X LNA/Notarzt

1 X Führungsgehilfe

2 X GF

2 X TF

1 X RettAss/NotSan

1 X RettSan

1 X RettHelfer

9 X Helfer

Interner Patiententransport:

Patiententransporte erfolgen zwischen den Funktionsbereichen des Behandlungsplatzes sowie den Patientenablagen und der Eingangssichtung.

1 X ZF

1 X GF

2 X Führungsgehilfe

2 X Truppführer

18 X Helfer

Technische Unterstützung:

Die technische Unterstützung beim Aufbau und Betrieb des Behandlungsplatzes wird durch Einsatzkräfte des THW wahrgenommen. Hier erfolgt insbesondere die Bereitstellung von Strom für Beleuchtung und Infrastruktur. Die Versorgung der Heizgeräte mit Treibstoff erfolgt durch Personal des DRK.

1 X GF

1 X TF

7 X Helfer

## Verpflegung:

Die betreuungsdienstliche Versorgung (Verpflegung, Ruheraum) aller Einsatzkräfte der BHP-B wird durch die Betreuungsgruppen der EE 1 und EE 3 gewährleistet.

Es stehen 2 Betreuungs-LKW zur Verfügung.

## Funkrufnamen

Nur die Zugführer und die Gruppenführer erhalten Handfunkgeräte. (Funkgeräteausgabe durch den Fernmeldedienst, dieser führt die benötigte Menge HRT´s mit.)

Der Funkkanal/die Gesprächsgruppe wird durch die Führung festgelegt.

Auf dem BHP werden folgende Funkrufnamen verwendet:

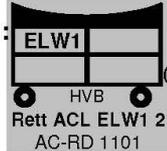
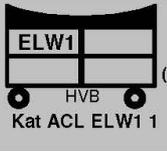
Sichtung	=	Kater Städteregion Aachen BHP SICHTUNG
Rot	=	Kater Städteregion Aachen BHP ROT
Gelb	=	Kater Städteregion Aachen BHP GELB (wenn 2 x Gelb=GELB 1)
Grün	=	Kater Städteregion Aachen BHP GRÜN
Blau/Gelb 2	=	Kater Städteregion Aachen BHP BLAU
Ausgang	=	Kater Städteregion Aachen BHP AUSGANG
Helferbereich	=	Kater Städteregion Aachen BHP HELFERBEREICH
THW	=	Kater Städteregion Aachen BHP THW

Die Einsatzfahrzeuge verwenden beim Sprechfunk die OPTA-Fahrzeugfunkrufnamen.

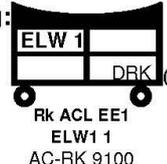
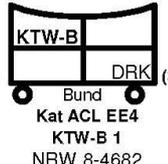
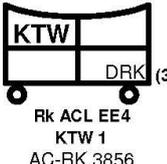
Der Behandlungsplatz StädteRegion Aachen untersteht im Einsatz der Einsatzleitung bzw. der Einsatzabschnittsleitung „Medizinische Rettung“. Verfahren zur Patientendokumentation auf dem Behandlungsplatz und die Einbindung in örtliche Dokumentationssysteme (GSL-Net o.ä.) werden noch erarbeitet.

**Stärke:1/15/17/95/128**

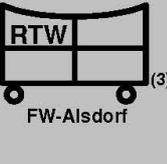
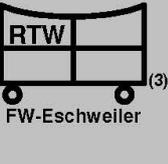
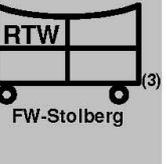
**Führung:**

	<b>Vorkommando</b> <span style="color: red;">2/0/1/3</span>				<b>Verbandführung</b> <span style="color: red;">1/0/2/3/6</span>
---	--	---	---	--	---

**Sichtung:**  
3/0/6/9

		
Rk ACL EE1 ELW1 1 AC-RK 9100	Bund Kat ACL EE4 KTW-B 1 NRW 8-4682	Rk ACL EE4 KTW 1 AC-RK 3856

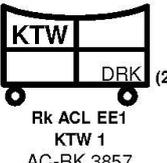
**Rot:**  
4/1/12/17

				
Land Kat ACL EE4 GW-SAN 1 NRW 8-4298	HVB Kat ACL WLF18 1 AC-8022	FW-Alsdorf	FW-Eschweiler	FW-Stolberg

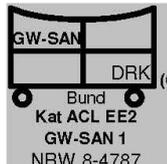
**Gelb1:**  
1/1/9/11

			<b>Technische Unterstützung:</b> <span style="color: red;">0/2/7/9</span>		
Land Kat ACL EE3 GW-SAN 1 NRW-8-4016	Bund Kat ACL EE3 KTW-4 1 NRW 8-4683	Rk ACL EE3 KTW 1 AC-RK 9855		Heros Stolberg 34-33 THW 87642	

**Gelb2:**  
1/1/9/11

			<b>Totenablage:</b> <span style="color: red;">0/0/3/3</span>		<i>Im Fahrzeug zusätzlich 4 Helfer Notfallseelsorge aus anderen Bereichen (je 1x GELB1/2 und 2x GRÜN)</i>
Land Kat ACL EE1 GW-SAN 1 NRW 8-4297	Bund Kat ACL EE1 KTW-4 1 NRW 8-4684	Rk ACL EE1 KTW 1 AC-RK 3857		Bund Kat ACL EE1 BtKombi 1 NRW 8-4685	

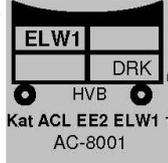
**Grün:**  
1/1/8/10

		<b>Verpflegung +Unterkunft:</b> <span style="color: red;">0/2/4/6</span>		
Bund Kat ACL EE2 GW-SAN 1 NRW 8-4787	Rk ACL EE2 KTW 1 AC-RK 885		Land Kat ACL EE3 BtLKW 1 NRW 8-4312	Land Kat ACL EE4 BtLKW 1 NRW 8-4313

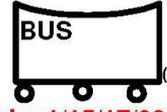
**Logistik + Interner-Transport:**  
1/3/20/24

			
Rk ACL EE3 FüKW 1 AC-RK 2801	Land Kat ACL EE1 BtKombi 2 NRW 8-4304	Land Kat ACL EE2 BtKombi 2 NRW 8-4358	Land Kat ACL EE3 BtKombi 2 NRW 8-4359

**Transportorganisation/ Patientenverteilung/ Dokumentation:**  
2/4/13/19

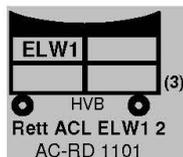
		
HVB Kat ACL EE2 ELW1 1 AC-8001	Land Kat SR-AC EE4 BtKombi 1 NRW 8-4357	Land Kat SR-AC EE4 BtKombi 2 NRW 8-4360

**Alternative:**  
Alle nicht grau hinterlegten KFZ verbleiben im Bereitstellungsraum. Die Helfer von diesen Fahrzeugen werden mit einen Bus zum Einsatzort transportiert.

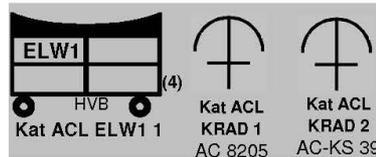


**Stärke:1/15/17/96/129**

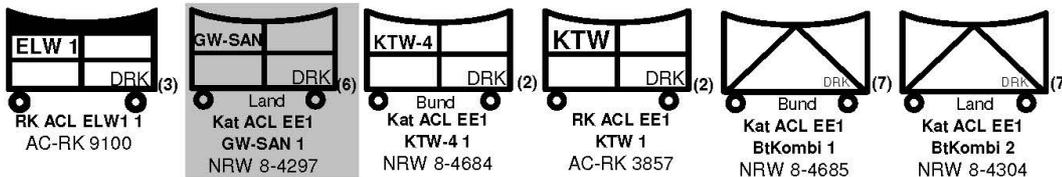
Städte-  
Region:



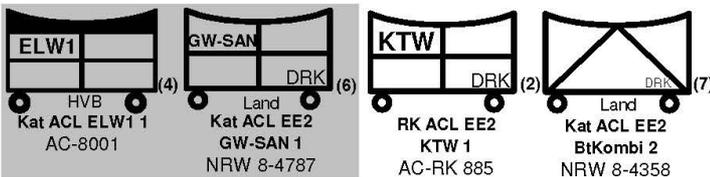
Fernmelde-  
dienst:



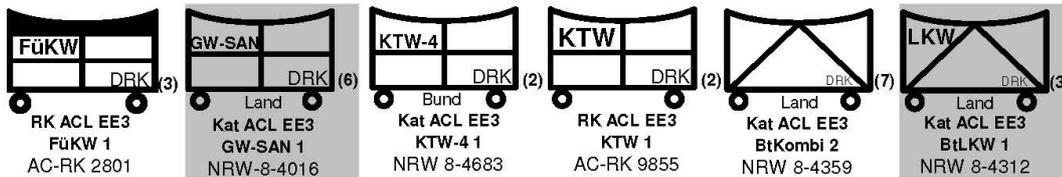
1. EE:



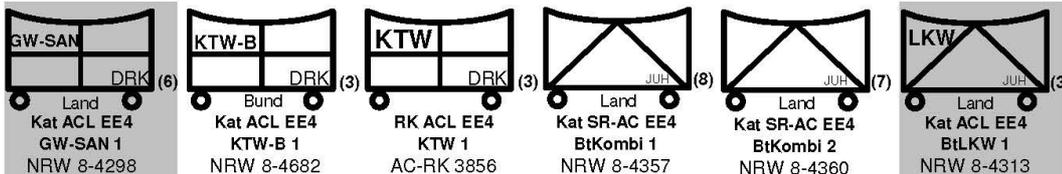
2. EE:



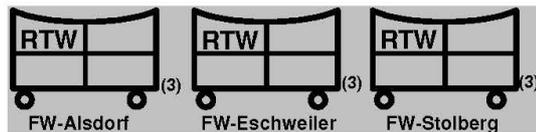
3. EE:



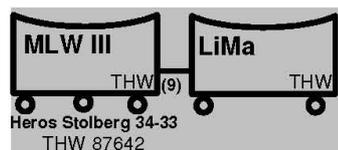
4. EE:



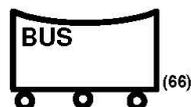
Feuerwehr:



THW:



weitere:

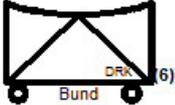
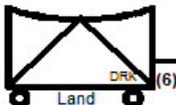
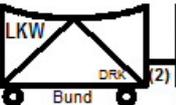
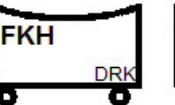
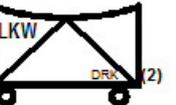


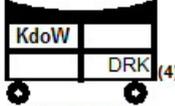
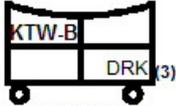
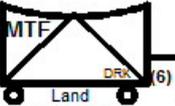
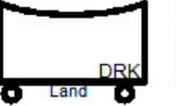
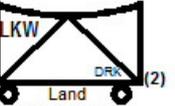
VII\_13. Aufstellung Betreuungsplatz 500 NRW StädteRegion Aachen

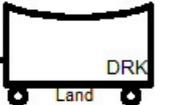
	<b>Fahrzeugaufstellung BTP-B 500 NRW StädteRegion AC</b>	Nur für den Dienstgebrauch	
		Stand: 021200jan13	gez.: D. Kessler f.d.R.: D. Kessler

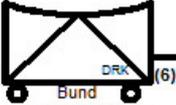
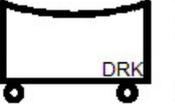
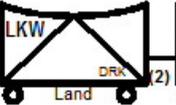
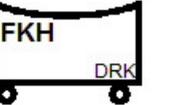
**Stärke: 1/2/12/5/7/2**

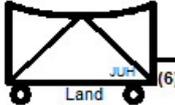
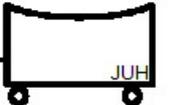
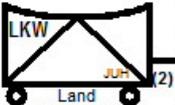
**Führung:**  
 (3)  
 1/0/1/2/4  
 Kat SRAC EE2 ELW1 1  
 AC-8001

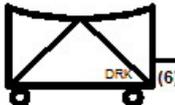
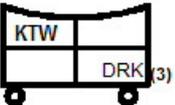
**1. EE:**  
 0/1/15/16  
 (6)  (6)   (2)   (2)  
 Kat SRAC EE1 BtKombi 1 NRW 8 4685  
 Kat SRAC EE1 BtKombi 2 NRW 8 4304  
 Kat SRAC EE1 BtLKW 1 NRW 8 4687  
 RK ALS1 LKW1 AC-RK 446

**2. EE:**  
 1/4/14/19  
 (4)  (3)  (6)   (2)  
 RK STO1 GW 1 AC-RK 2808  
 Kat SRAC EE2 KTW-B 1 NRW 8 4700  
 Rk SRAC EE2 BtKombi 2 NRW 8 4305  
 Rk SRAC EE3 BtLKW 1 NRW 8 4055

 (4)   
 Rk SRAC EE2 GW-Tech 1 AC-RK 163

**3. EE:**  
 1/2/9/12  
 (4)  (6)   (2)   
 Rk SRAC EE3 FüKW 1 AC-RK 2801  
 Kat SRAC EE3 BtKombi 1 NRW 8 4686  
 Kat SRAC EE3 BtLKW 1 NRW 8 4312

**4. EE:**  
 0/210/12  
 (6)   (2)   (4)   
 Kat SRAC EE4 BtKombi 1 NRW 8 4307  
 Kat SRAC EE4 BtLKW 1 NRW 8 4312  
 A SRAC EE4 GW-Tech 1 AC-J 573

**5. EE:**  
 0/2/7/9  
 (6)   (3)  
 Rk SRAC EE5 BtKombi 1 AC-RK 225  
 Rk SRAC EE5 KTW 2 AC-RK 3857

## VII\_13.1. Ortsfeste Betreuungsplätze 500 in der StädteRegion Aachen

Festlegung steht noch aus

## VII\_14. Bestückungsliste Einzelpersonen- Versorgungssets StädteRegion Aachen (~ DIN 13156)

- 1 Vollelektrolytlösung 500 ml
- 1 Infusionsbesteck
- 1 Venenverweilkanüle 18 G
- 1 Venenverweilkanüle 14 G
- 4 Fixierpflasterstreifen
- 4 Alkoholtupfer
- 1 Dreiecktuch
- 2 Verbandpäckchen M
- 1 Metalline-Verbandtuch
- 1 Alu-Rettungsdecke
- 1 Paar Einmalhandschuhe
- 1 Stauschlauch
- 1 Verletztenanhängekarte
- 1 Bleistift
- 1 Spitzer

---

<sup>2</sup> Aus Vereinfachungsgründen bestehen zur DIN 13156 marginale Abweichungen

## VII\_15. Bestückungsliste Notfallbox StädteRegion Aachen

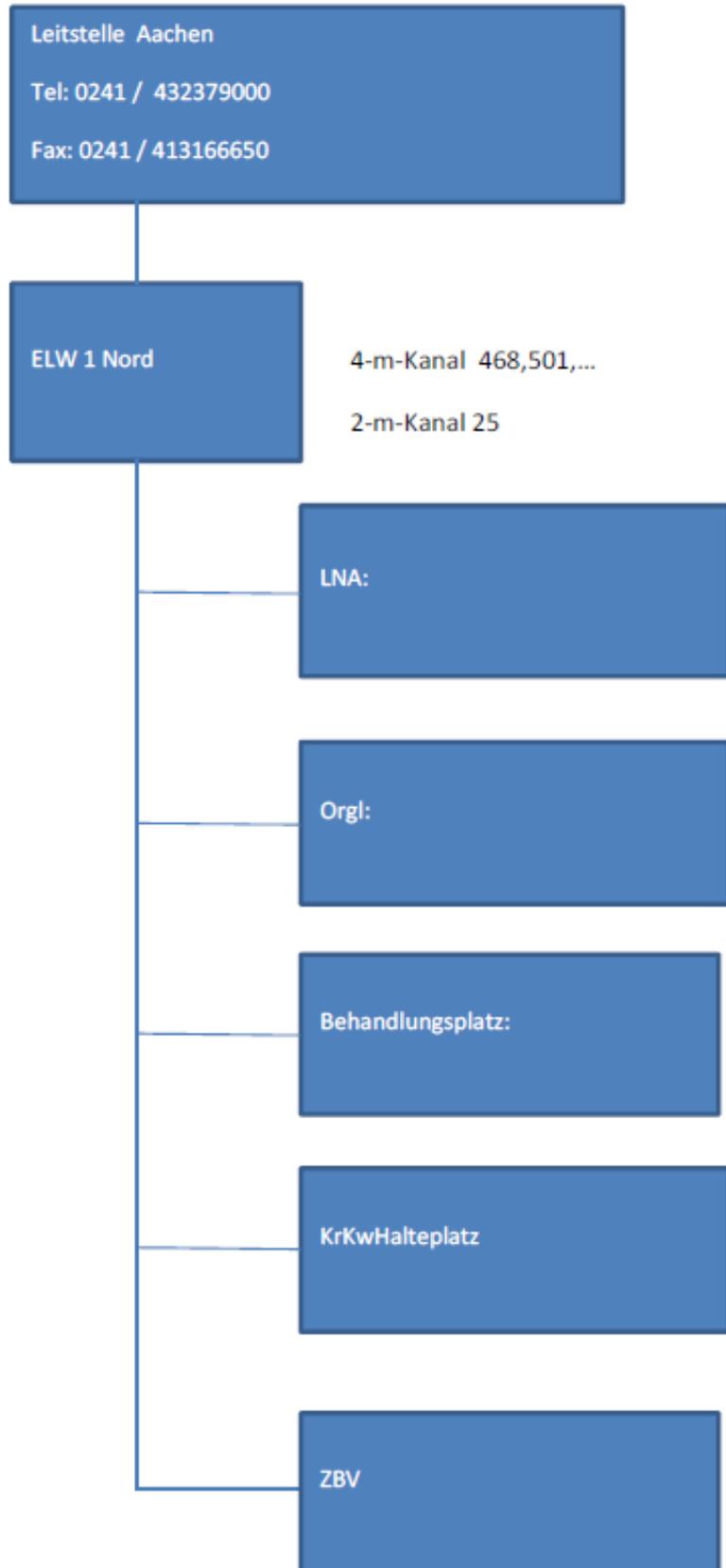
### **Infusionen:**

- 5 Stück HAES 6% 500 ml
- 10 Stück Vollelektrolytlösung 500 ml

### **Medikamente:**

- 20 Ketanest Amp. (je 100 mg Ketanest)
- 10 Dormicum 15 mg
- 8 Tramal Amp. 100 mg
- 3 Dosieraerosole Ventolair
- 1 Blutdruckmesser mit Stethoskop
- 5 Venenverweilkanülen (22 G)
- 20 Venenverweilkanülen (18 G)
- 10 Venenverweilkanülen (14 G)
- 2 Stauschläuche
- 2 Kartons Fixierpflaster
- 20 Einmalspritzen 2 ml
- 20 Einmalspritzen 5 ml
- 40 Kanülen Gr. 1
- 30 Zelltupfer
- 15 Infusionsbestecke
- 10 Rettungsdecken
- 10 Verbandpäckchen M
- 15 Zellstoffmullkompressen
- 2 Metalline-Tücher 60 x 80 cm
- 5 Metalline-Tücher 80 x 120 cm
- 3 Dreiecktücher
- 2 Hautdesinfektionsspray
- 1 Paket Einmalhandschuhe (100 Stück)
- 2 Kleiderscheren
- 2 Pupillenleuchten
- 4 Heftpflaster
- 2 Edding-Schreiber
- 2 Bleistifte
- 1 Spitzer
- 15 Verletztenanhängekarten

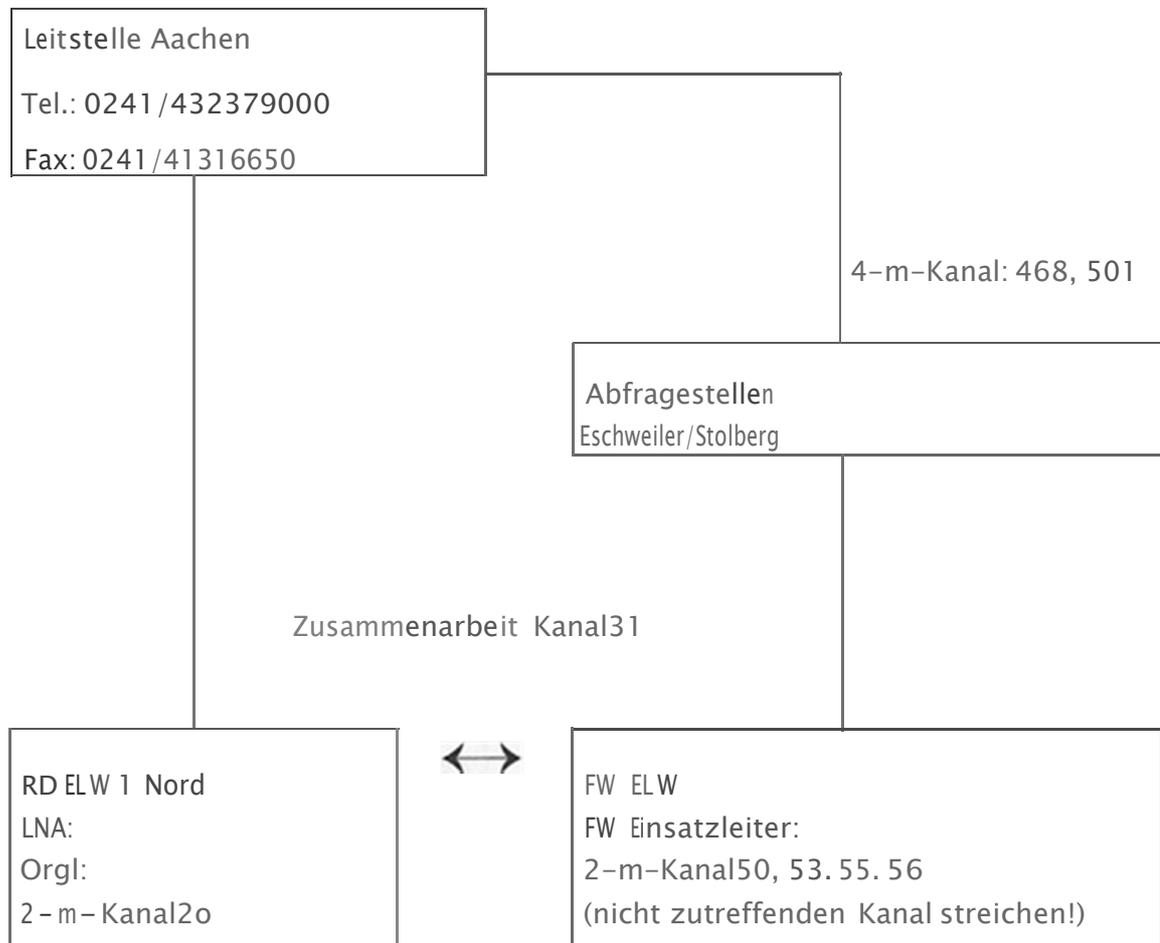
# Funkskizze



# Funkskizze

## rettungsdienstlicher Großeinsatz

### bei Zusammenarbeit mit der Feuerwehr



Unterstellte Kräfte:

Unterstellte Kräfte:

# Funkskizze

Leitstelle Aachen  
Tel: 0241 / 432379000  
Fax: 0241 / 41316650

ELW 1 Süd

4-m-Kanal 468,501,...  
2-m-Kanal 25

LNA:

Orgl:

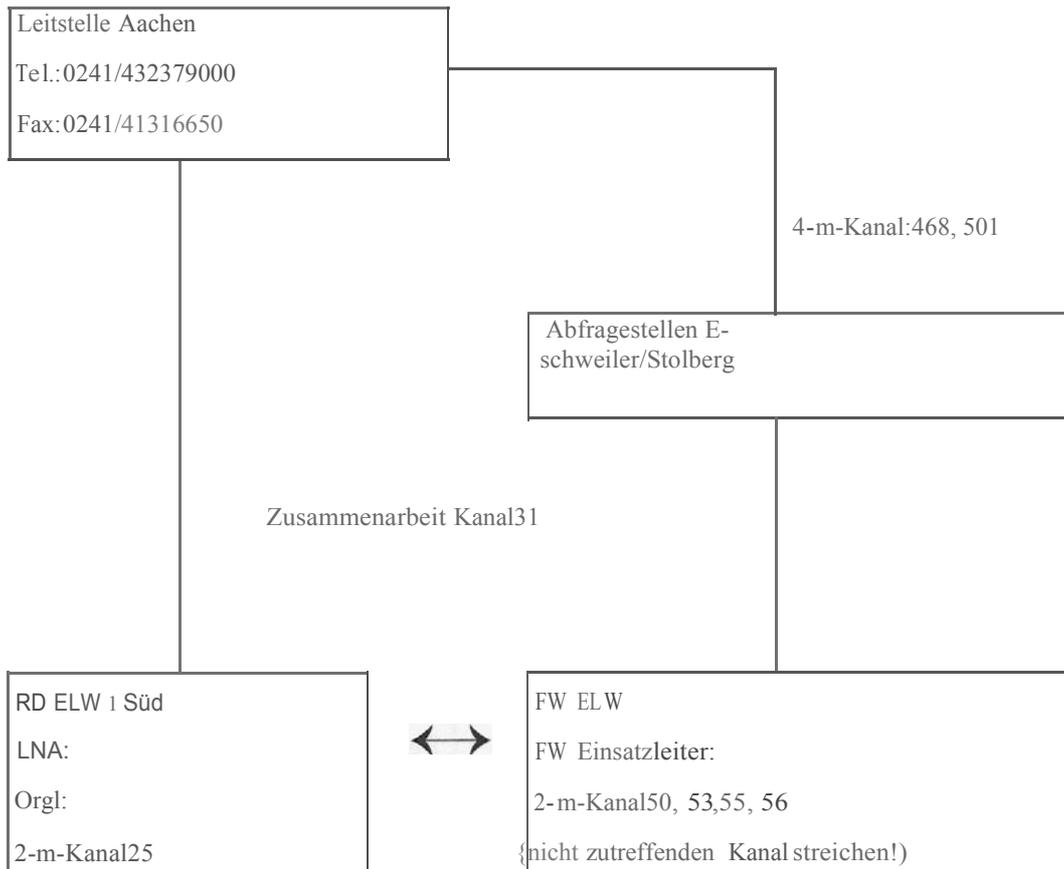
Behandlungsplatz:

KrKwHalteplatz

# Funkskizze

## rettungsdienstlicher Großeinsatz

### bei Zusammenarbeit mit der Feuerwehr



Unterstellte Kräfte:

Unterstellte Kräfte :

Unterstellte Kräfte:

Unterstellte Kräfte:

Zur Verfügung stehende 2-m – Kanäle:  
Feuerwehr: (50 53 55) 56  
RD / KatS 20 25 (32) 34  
HiOrg: 49 51 54 83  
Zusammenarbeit: 31 W/U

Zur Verfügung stehende 4-m – Kanäle:  
Feuerwehr / RD: 468 U/G  
KatS 501 U/G  
Zusätzliche nach Freigabe durch die  
Leitstelle. Kanal wird durch die ZPD  
festgelegt.  
Kanal \_\_\_\_\_

**Einsatzleitung-Nord**

Einsatzleiter: \_\_\_\_\_  
Standort: \_\_\_\_\_

Florian SRAC ELW 2-1  
Tel.: 0172 – 84 98 719  
Fax: 0172 – 84 07 173  
Sat.-Com: 00 87 07 61 63 75 54  
Sat.-Fax: 00 87 07 61 63 75 55

**StädteRegion Aachen**

Funkskizze Einsatzleitung

Nord

**Abschnittsleitung**

**Abschnittsleitung**

Abschnittsführer: \_\_\_\_\_  
Standort: \_\_\_\_\_  
Rufname: \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax: \_\_\_\_\_

Zugewiesener Kommunikationsweg:

4-m-Kanal : \_\_\_\_\_  
2-m Führungskanal : \_\_\_\_\_ 31

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Zur Verfügung stehende 2-m – Kanäle:  
Feuerwehr: (50 53 55) 56  
RD / KatS 20 25 (32) 34  
HiOrg: 49 51 54 83  
Zusammenarbeit: 31 W/U

Zur Verfügung stehende 4-m – Kanäle:  
Feuerwehr / RD: 468 U/G  
KatS 501 U/G  
Zusätzliche nach Freigabe durch die  
Leitstelle. Kanal wird durch die ZPD  
festgelegt.  
Kanal \_\_\_\_\_

**Leitstelle Aachen**  
[Leitstelle.staedteregion.aachen@mail.aachen.de](mailto:Leitstelle.staedteregion.aachen@mail.aachen.de)  
Tel.: 0241 – 432 379000  
Fax: 0241 - 41316650

**StädteRegion Aachen**  
Funkskizze Einsatzleitung  
**Bereich Nord**

**Einsatzleitung**  
Einsatzleiter: \_\_\_\_\_  
Standort: \_\_\_\_\_  
Florian SRAC ELW 2-1  
Tel.: 0172 – 84 98 719  
Fax: 0172 – 84 07 173  
Sat.-Com: 00 87 07 61 63 75 54  
Sat.-Fax: 00 87 07 61 63 75 55

4-m Kanal: \_\_\_\_\_  
2-m-Führungskanal: 31

Abschnitt: RD ELW 1 Nord  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : Katharina ELW 1-1  
Tel: 0173 - 575 13 23  
Fax : 0173 – 575 13 25  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Zur Verfügung stehende 2-m – Kanäle:  
Feuerwehr: (50 53 55) 56  
RD / KatS 20 25 (32) 34  
HiOrg: 49 51 54 83  
Zusammenarbeit: 31 W/U

Zur Verfügung stehende 4-m – Kanäle:  
Feuerwehr / RD: 468 U/G  
KatS 501 U/G  
Zusätzliche nach Freigabe durch die Leitstelle. Kanal wird durch die ZPD festgelegt.  
Kanal \_\_\_\_\_

**Einsatzleitung-Süd**

Einsatzleiter: \_\_\_\_\_  
Standort: \_\_\_\_\_

Florian SRAC ELW 2-2  
Tel.: 0172 – 96 31 016  
Fax: 0172 – 96 34 645  
Sat.-Com: 00 87 07 61 64 64 70  
Sat.-Fax: 00 87 07 61 64 64 71

**StädteRegion Aachen**  
Funkskizze Einsatzleitung  
Süd

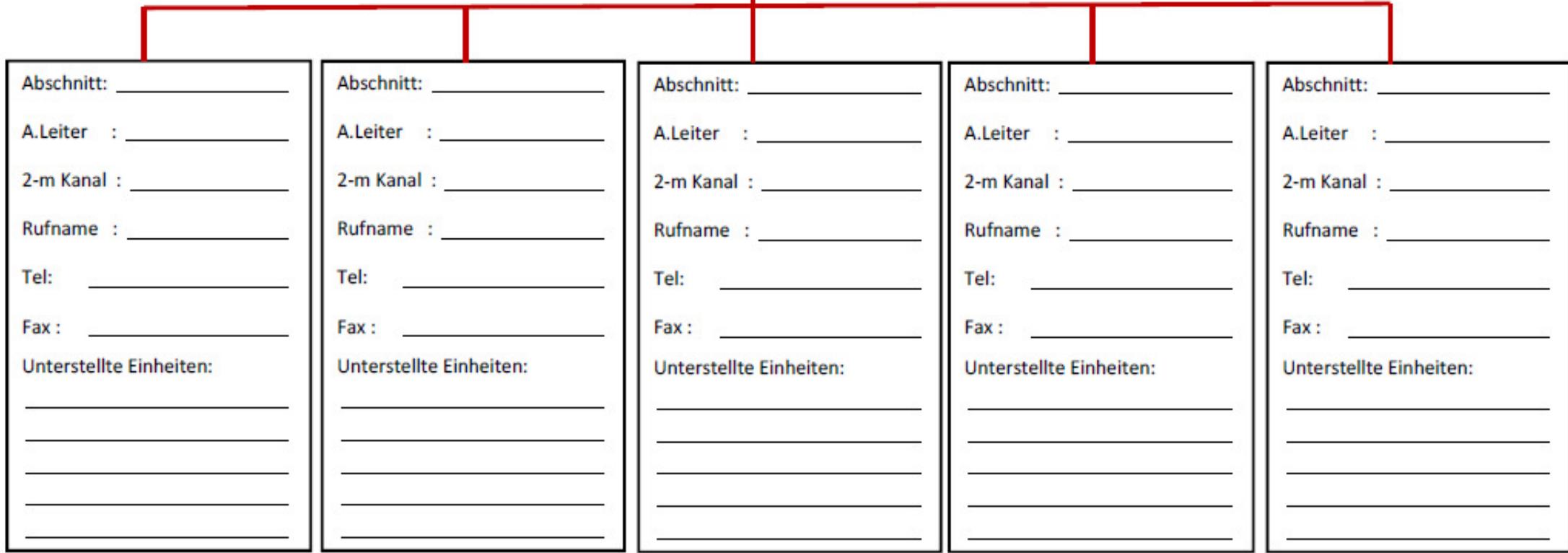
**Abschnittsleitung**

**Abschnittsleitung**

Abschnittsführer: \_\_\_\_\_  
Standort: \_\_\_\_\_  
Rufname: \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax: \_\_\_\_\_

Zugewiesener Kommunikationsweg:

4-m-Kanal : \_\_\_\_\_  
2-m Führungskanal : \_\_\_\_\_ **31** \_\_\_\_\_



Zur Verfügung stehende 2-m – Kanäle:  
Feuerwehr: (50 53 55) 56  
RD / KatS 20 25 (32) 34  
HiOrg: 49 51 54 83  
Zusammenarbeit: 31 W/U

Zur Verfügung stehende 4-m – Kanäle:  
Feuerwehr / RD: 468 U/G  
KatS 501 U/G  
Zusätzliche nach Freigabe durch die  
Leitstelle. Kanal wird durch die ZPD  
festgelegt.  
Kanal \_\_\_\_\_

**Leitstelle Aachen**  
[Leitstelle.staedteregion.aachen@mail.aachen.de](mailto:Leitstelle.staedteregion.aachen@mail.aachen.de)  
Tel.: 0241 – 432 379000  
Fax: 0241 - 41316650

**StädteRegion Aachen**

Funkskizze Einsatzleitung

**Bereich Süd**

**Einsatzleitung**  
Einsatzleiter: \_\_\_\_\_  
Standort: \_\_\_\_\_  
Florian SRAC ELW 2-2  
Tel.: 0172 – 96 31 016  
Fax: 0172 – 96 34 649  
Sat.-Com: 00 87 07 61 64 64 70  
Sat.-Fax: 00 87 07 61 64 64 71

4-m Kanal: \_\_\_\_\_

2-m-Führungskanal: 31

Abschnitt: RD ELW 1 Süd  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : 25  
\_\_\_\_\_  
Rufname : Katharina ELW 1-2  
Tel: 0173 - 575 13 27  
Fax : 0173 – 575 13 29  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

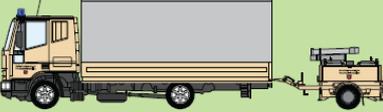
Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Abschnitt: \_\_\_\_\_  
A.Leiter : \_\_\_\_\_  
2-m Kanal : \_\_\_\_\_  
Rufname : \_\_\_\_\_  
Tel: \_\_\_\_\_  
Fax : \_\_\_\_\_  
Unterstellte Einheiten:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

VII\_17. Einsatzinheit NRW

[http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads\\_katastrophenschutz.php](http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads_katastrophenschutz.php)

2/10/21/33	»Einsatzinheit NRW« (EE NRW)	
Führungs- trupp 1/1/2/4		FühKombi (HO) 241  1 ZF + 1 GF + 2 FüAss
Sanitäts- gruppe 1/4/5/10		KTW (B/L) 266  1 RS + 1 RH
		KTW (HO) 216  1 RS + 1 RH
		GW-San (B/L) 241  1 GF + 1 NA + 1 TF + 3 Helfer
Betreuungs- gruppe 0/4/11/15		BtKombi + BtAnh. (L) 241  1 GF + 1 TF + 4 Helfer
		BtKombi (B/L) 241  1 TF + 5 Helfer
		BtLKW (L) 241 FKH (HO) 133  1 TF + 2 Helfer
Technik- trupp 0/1/3/4		TKombi (HO) 241 TAnh. (L) 241  1 TF + 3 Helfer

# VII\_18. Zusammenstellung der Einsatzeinheiten StädteRegion Aachen



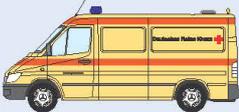
## Einsatzinheit Nord

DRK Kreisverband Städteregion Aachen



**Deutsches Rotes Kreuz**

EE NRW AC-Kreis 01 (DRK) - DRK-Einsatzzentrale 02405 6039-300 - Ansprechpartner HiOrg: thomas.klein@drk.ac - Tel: 0151 19522349

<h3 style="background-color: red; color: white; padding: 2px;">Führungstrupp</h3> <p style="text-align: right; color: white;"><b>1/1/2/4</b></p>			
 <p>Führungsfahrzeug (DRK) AC-RK 951</p>		<p><b>Zugführer:</b> Sascha Bergrath</p> <p><b>Stellvertreter:</b> Michel Engels</p>	<p><b>Funk:</b> Rotkreuz SR AC EE 1 FÜKW 1</p> <p><b>Standort:</b> Sebastianusstraße 25 52146 Würselen</p>
<h3 style="background-color: blue; color: white; padding: 2px;">Sanitätsgruppe</h3> <p style="text-align: right; color: white;"><b>1/1/8/10</b></p>			
 <p>KTW Typ B (Bund) NRW 8-4684</p>		<p><b>Gruppenführerin:</b> Sandra Bergrath</p> <p><b>Stellvertreter:</b> Tobias Jansen</p>	<p><b>Funk:</b> Kater SR AC EE 1 KTW-4 1</p> <p><b>Standort:</b> Sebastianusstraße 25 52146 Würselen</p>
 <p>KTW Typ A (DRK) AC-RK 3857</p>		<p><b>Funk:</b> Rotkreuz SR AC EE 1 KTW 1</p> <p><b>Standort:</b> Sebastianusstraße 25 52146 Würselen</p>	<p><b>Funk:</b> Kater SR AC EE 1 GW-SAN 1</p> <p><b>Standort:</b> Sebastianusstraße 25 52146 Würselen</p>
 <p>GW-San NRW (Land) NRW 8-4297</p>		<p><b>Funk:</b> Kater SR AC EE 1 GW-SAN 1</p> <p><b>Standort:</b> Sebastianusstraße 25 52146 Würselen</p>	
<h3 style="background-color: brown; color: white; padding: 2px;">Betreuungsgruppe</h3> <p style="text-align: right; color: white;"><b>0/4/11/15</b></p>			
 <p>Betreuungs-Kombi (Bund) NRW 8-4685</p>			<p><b>Gruppenführer:</b> Carsten Herzog-Schubert</p> <p><b>Stellvertreter:</b> N.N.</p> <p><b>Funk:</b> Kater SR Aachen EE 1 BKOMBI 1</p> <p><b>Standort:</b> Max-Planck-Str. 29 52477 Alsdorf</p>
 <p>Betreuungs-Kombi (Land) NRW 8-4304</p>			<p><b>Truppführer:</b> Nobert Scharf</p> <p><b>Funk:</b> Kater SR Aachen EE 1 BKOMBI 2</p> <p><b>Standort:</b> Carl-Alexander-Str. 52499 Baesweiler</p>
 <p>Betreuungs-Lkw (Bund) NRW 8-4687</p>			<p><b>Truppführer:</b> Uwe Hansen</p> <p><b>Funk:</b> Kater SR Aachen EE 1 BLKW 1</p> <p><b>Standort:</b> Max-Planck-Str. 29 52477 Alsdorf</p>
<h3 style="background-color: black; color: white; padding: 2px;">Techniktrupp</h3> <p style="text-align: right; color: white;"><b>0/1/3/4</b></p>			
 <p>Technik-Kombi (DRK) AC-RK 9592</p>			<p><b>Truppführer:</b> Marcus Fuhrmann</p> <p><b>Stellvertreter:</b> Dirk Hermanns</p> <p><b>Funk:</b> Rotkreuz SR Aachen EE 1 GW-TECH 1</p> <p><b>Standort:</b> Sebastianusstraße 25 52146 Würselen</p>

Stand: 16.09.2016

Jens Pesch/Guido Herbrand



EE NRW AC-Kreis 02 (DRK) - DRK-Einsatzzentrale 02405 6039-300 - Ansprechpartner HIOrg: thomas.klein@drk.ac - Tel: 0151 19522349

### Führungstrupp

1/1/2/4



Führungsfahrzeug (HVB) AC-8001

**Zugführer**  
Raimund Lesmeister

**Stellvertreter**  
Kai Buley

**Funk:**  
Kater SR AC  
EE 2 ELW 1 1

**Standort:**  
Rathausstraße 44  
52222 Stolberg

### Sanitätsgruppe

1/1/8/10



KTW Typ B (Bund) NRW 8-4700



KTW Typ A (DRK) AC-RK 885



GW-San NRW (Bund) NRW 8-4787

**Gruppenführer**  
aus Personalpool

**Stellvertreter:**  
N.N.

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 2 KTW-B 1

**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 2 KTW 1

**Standort:**  
Steinfeldstraße 3a  
52222 Stolberg

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 2 GW-SAN 1

**Standort:**  
Steinfeldstraße 3a  
52222 Stolberg

### Betreuungsgruppe

0/4/11/15



Betreuungs-Kombi (Land) NRW 8-4358 Betreuung-Anhänger (Land) NRW 8-4309

**Gruppenführer**  
Elke Kirch

**Stellvertreter**  
Günter Kloubert

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 2 BKOMBI 2

**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg



Betreuungs-Kombi (Land) NRW 8-4364

**Truppführerin**  
Marja Tomanovic

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 2 BKOMBI 1

**Standort:**  
Rathausstraße 44  
52222 Stolberg



Betreuungs-Lkw (Land) NRW 8-4126

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 2 BtLKW 1

**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg

### Techniktrupp

0/1/3/4



GW-Technik (DRK) AC-RK 3891 Technik-Anhänger (Land) NRW 8-4316

**Truppführer**  
Dirk Rittmann

**Stellvertreter**  
Thomas Spiertz

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 2 GW-TECH 1

**Standort:**  
Rathausstraße 44  
52222 Stolberg



**Führungstrupp**

1/1/2/4



Führungsfahrzeug (DRK) AC-RK 2801

**Zugführer**  
aus Personalpool

**Stellvertreter**  
Guido Orfermann

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE3 FÜKW 1

**Standort:**  
Hauptstraße 93  
52159 Roetgen

**Sanitätsgruppe**

1/1/8/10



KTW Typ B (Bund) NRW 8-4683



KTW Typ A (DRK) AC-RK 9855



GW-San NRW (Land) NRW 8-4016

**Gruppenführer**  
Roland Weickelt

**Stellvertreterin**  
Jan Börmann

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 3 KTW-4 1

**Standort:**  
Hauptstraße 93  
52159 Roetgen

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 3 KTW 1

**Standort:**  
Kranzbruchstraße 15  
52152 Simmerath

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 3 GW-SAN 1

**Standort:**  
Kranzbruchstraße 15  
52152 Simmerath

**Betreuungsgruppe**

0/4/11/15



Betreuungs-Kombi (Land) NRW 8-4359 Betreuung-Anhänger (Land) NRW 8-4310

**Gruppenführer**  
Heike Heidecker

**Stellvertreter**  
Dirk Kirch

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 3 BTKOMBI 2

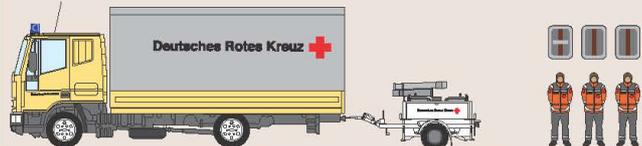
**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg



Betreuungs-Kombi (Bund) NRW 8-4686

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 3 BTKOMBI 1

**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg



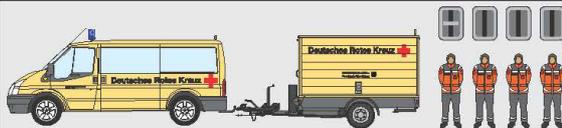
Betreuungs-Lkw (Land) NRW 8-4312 FKH (DRK) AC-RK 147

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 3 BTLKW 1

**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg

**Techniktrupp**

0/1/3/4



Technik-Kombi (DRK) AC-RK 819 Technik-Anhänger (Land) NRW 8-4315

**Truppführer**  
Roland Heidecker

**Stellvertreter**  
N.N.

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 3 GW-TECH 1

**Standort:**  
An der Hoheburg 19  
52223 Stolberg



# Einsatzverein Vier

DRK Kreisverband Städteregion Aachen  
JUH Regionalverband Aachen-Heinsberg



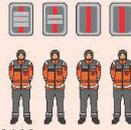
EE NRW AC Kreis 04 - DRK-Einsatzzentrale 02405 6039-300 - Ansprechpartner HiOrg: thomas.klein@drk.ac - Tel: 0151 19522349

## Führungstrupp

1/1/2/4



Führungsfahrzeug (DRK) AC-RK 3103



**Zugführer**  
Daniel Kessler

**Stellvertreterin**  
Birgitta Bauer

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 4 KdoW 1

**Standort:**  
Königsbenden 23  
52249 Eschweiler

## Sanitätsgruppe

1/1/8/10



KTW Typ B (Bund) NRW 8-4682



**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 4 KTW-B 1

**Standort:**  
Raiffeisenweg  
52249 Eschweiler

**Gruppenführer**  
Markus Gandelheidt

**Stellvertreterin**  
Ute Ernst



KTW Typ A (DRK) AC-RK 3856



**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 4 KTW 1

**Standort:**  
Raiffeisenweg  
52249 Eschweiler



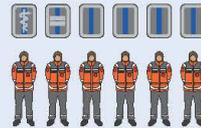
AB ManV (Land) AC-8022

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
WLF 18-1

**Standort:**  
Niedersbardenberger Str. 21b  
52146 Würselen



GW-San NRW (Land) NRW 8-4298



**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 4 GW-SAN 1

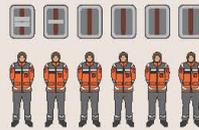
**Standort:**  
Königsbenden 23  
52249 Eschweiler

## Betreuungsgruppe

0/4/11/15



Betreuungs-Kombi (Land) NRW 8-4357



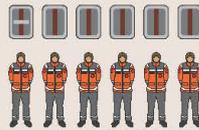
**Gruppenführerin**  
Christine Herwartz

**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 4 BKOMBI 2

**Standort:**  
Bourscheidstr. 11  
52249 Eschweiler



Betreuungs-Kombi (Land) NRW 8-4360 Betreuung-Anhänger (Land) NRW 8-4311



**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 4 BKOMBI 1

**Standort:**  
Bourscheidstr. 11  
52249 Eschweiler



Betreuungs-Lkw (Land) NRW 8-4313 Kühlanhänger (HVB) AC-KS 310



**Funk:**  
Kater SR Aachen  
EE 4 BLKW 1

**Standort:**  
Bourscheidstr. 11  
52249 Eschweiler

## Techniktrupp

0/1/3/4



Technik-Kombi (DRK) AC-RK 111 Technik-Anhänger (Land) NRW 8-4317



**Truppführer**  
Manuel Schendel

**Stellvertreter:**  
Markus Celikatamyan

**Funk:**  
Rotkreuz SR Aachen  
EE 4 GW-TECH 1

**Standort:**  
Königsbenden 23  
52249 Eschweiler

Stand: 07.02.2017

VII\_19. Erlass im Gefahrenabwehrbereich vom 23.08.2013

[http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads\\_katastrophenschutz.php](http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads_katastrophenschutz.php)

VII\_20. Landeskonzept der überörtlichen Hilfen NRW Sanitätsdienst und Betreuungsdienst

[http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads\\_katastrophenschutz.php](http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads_katastrophenschutz.php)

	<b>Leitstelle für die StädteRegion Aachen</b> Telefon: +49 241 432-379000      Fax: +49 241 512527	
---	---	---

Erst-     Folge-     Schluss-

### Information über den Massenanfall von Verletzten/Erkrankten (MANV)

(nach aktueller Beurteilung der medizinischen Lage durch den Einsatzleiter vor Ort um \_\_\_\_:\_\_\_\_ Uhr)

#### MANV-Stufe

- |   |              |           |
|---|--------------|-----------|
| 1 | < 10         | Patienten |
| 2 | > 10 bis 50  | Patienten |
| 3 | > 50 bis 100 | Patienten |
|   | > 100        | Patienten |

Art des Ereignisses:

Ort:

Voraussichtliche Anzahl Patienten:

#### StädteRegion Aachen

Krankenhaus:		Laut IG-NRW gemeldete MANV-Kontingente: (0-2 Stunden)		
		Sichtungskategorie 1 (rot)	Sichtungskategorie 2 (gelb)	Sichtungskategorie 3 (grün)
<input type="checkbox"/> UKA	Fax: 0241 803380173	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>20</b>
<input type="checkbox"/> Marienhospital	Fax: 0241 6006556	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>10</b>
<input type="checkbox"/> Luisenhospital	Fax: 0241 4142334	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>10</b>
<input type="checkbox"/> Franziskushospital	Fax: 0241 7501588	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<input type="checkbox"/> RMK Würselen	Fax: 02405 62-3853 -3304	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>10</b>
<input type="checkbox"/> KH Esweiler	Fax: 02403 15893	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<input type="checkbox"/> KH Stolberg	Fax: 02402 1074317	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<input type="checkbox"/> KH Simmerath	Fax: 02473 89-2444 -2377	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>

#### Hinweis:

An dieser Stelle möchten wir darauf aufmerksam machen, dass Sie nach § 2 KHGG NRW zur Versorgung aller Notfallpatienten verpflichtet sind, die Ihnen durch die Leitstelle zugewiesen werden.

Diese sind vorrangig zu versorgen.

Bei eingeschränkten Versorgungskapazitäten sind deshalb Ihrerseits umgehend Maßnahmen zur Wiederherstellung der Versorgungsmöglichkeiten zu ergreifen.

Information an Krankenhäuser und Leitstellen über den Massenanfall von Verletzten/Erkrankten (MANV)	erstellt	Albrecht	12.12.2017	gültig ab	15.12.2017
	geprüft			Revision geplant	01.01.2019
	freigegeben				
	Datenversorgung ELR				
Version 1.1/2017	QM / Leiter Leitstelle				Seite 1

**Erst-**     **Folge-**     **Schluss-**
**Information über den Massenansturm von Verletzten/Erkrankten (MANV)**

(nach aktueller Beurteilung der medizinischen Lage durch den Einsatzleiter vor Ort um \_\_\_\_:\_\_\_\_ Uhr)

**MANV-Stufe**

- |                                   |              |           |
|-----------------------------------|--------------|-----------|
| <input type="checkbox"/> <b>1</b> | < 10         | Patienten |
| <input type="checkbox"/> <b>2</b> | > 10 bis 50  | Patienten |
| <input type="checkbox"/> <b>3</b> | > 50 bis 100 | Patienten |
| <input type="checkbox"/>          | > 100        | Patienten |

Art des Ereignisses:

Ort:

Voraussichtliche Anzahl Patienten:

**Leitstellen Euregio Maas-Rhein**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| <input type="checkbox"/> Leitstelle Kreis Heinsberg  | Fax: 02431 74708    |
| <input type="checkbox"/> Leitstelle Kreis Düren      | Fax: 02421 559155   |
| <input type="checkbox"/> Leitstelle Kreis Euskirchen | Fax: 02251 72303    |
| <input type="checkbox"/> Leitstelle Maastricht (NL)  | Fax: +31 43 4006799 |
| <input type="checkbox"/> Leitstelle Lüttich (B)      | Fax: +32 43 413087  |
| <input type="checkbox"/> Leitstelle Hasselt (B)      | Fax: +32 11 220096  |

Information an Krankenhäuser und Leitstellen über den Massenansturm von Verletzten/Erkrankten (MANV)	erstellt	Albrecht	12.12.2017	gültig ab	15.12.2017
	geprüft			Revision geplant	01.01.2019
	freigegeben				
	Datenversorgung ELR				
Version 1.1/2017	QM / Datenversorgung				
	QM / Leiter Leitstelle				Seite 2